SEEBLICK
| KW 37, 13.09.2013 | Amtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Botschaft des Gemeinderates Salmsach und des Stadtrates Romanshorn zum Zusammenschluss der Politischen Gemeinden Salmsach und Romanshorn zur Stadt Romanshorn

Liebe Romanshornerinnen und Romanshorner

Der Gemeinderat Salmsach und der Stadtrat Romanshorn freuen sich, Ihnen nachstehend die Abstimmungsbotschaft zum Zusammenschluss der Politischen Gemeinden Salmsach und Romanshorn zur Stadt Romanshorn vorzulegen.

Ein Geschäft dieser Art ist von seinen Auswirkungen her immer etwas Besonderes. Einerseits kann man die langfristigen Entwicklungen einer Ortschaft oder Region nicht voraussagen, anderseits sollten günstige Voraussetzungen genutzt werden, wenn sie vorhanden sind.

In Bezug auf die beiden Nachbarn Salmsach und Romanshorn stehen die Vorzeichen gut. Die Gemeinden sind solide aufgestellt, und Salmsach kann mit gutem Selbstbewusstsein sagen, dass nach Jahren der Krise gute Voraussetzungen geschaffen wurden. Im diesem Zusammenhang wurde auch die Frage erörtert, ob man selbstständig bleiben oder mit einem der Nachbarn zusammenschliessen will. Eine Studie der FHS St. Gallen zeigte klar auf, dass für Salmsach sowohl eine Selbstständigkeit als auch ein Zusammenschluss mit Romanshorn infrage kommt. Auch die anstehende Pensionierung des Gemeindeammanns von Salmsach spricht dafür, sich über die Zukunft als selbstständige Körperschaft oder als Teil eines grösseren Ganzen Gedanken zu machen.

Aufgrund der Anfrage von Salmsach stimmte der Gemeinderat Romanshorn einer Prüfung der Fusionsfrage zu. In einem Projekt wurde unter der von Salmsach vorgeschlagenen, neutralen und erfahrenen Leitung von Dr. Jean-Claude Kleiner mit 60 Personen aus den beiden Orten in Arbeitsgruppen die Grundlagen eingehend analysiert und ein Bericht erarbeitet. Das Fazit des Berichts ist, dass die Fusion klar eine Chance ist, wenn auch nicht ein zwingender Schritt. Schliesslich kommt man nicht darum herum, zu einem bestimmten Zeitpunkt klar Stellung zu beziehen, auch wenn man noch nicht alles und jedes kennt, was in der Zukunft geschehen mag. Dies geschieht in der kommenden Abstimmung.

ROMANSHORN

Es ist das erste Mal, dass auch die Bevölkerung von Romanshorn zu dieser wichtigen Frage direkt Stellung beziehen kann.

Die nachstehende Botschaft fasst die wichtigsten Aspekte der Vorlage zusammen. Eine umfassende Analyse des Geschäftes finden Sie im Bericht der Arbeitsgruppen, der im Frühjahr veröffentlicht wurde und auf den Gemeinden oder über das Internet (www.salmsach.ch/www.romanshorn.ch) bezogen werden kann.

Fortsetzung auf Seite 3

FRANZ
SCHMUCKSTÜCKE

Markus Franz, Goldschmied
8590 Romanshorn · franzschmuck.ch

ca. Fr. 30.50/39.– per Gramm Feingold

Ströbele Kommunikation
gestalten und realisieren

Erlebnisse in Bildern
Schöne Momente noch einmal durchlebt. Beim Blättern im Fotobuch.

Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch
Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger

Mehr Erfolg durch Farbinserate – 071 466 70 50

OKTOBERFEST IM AMRIVILLE
Samstag, 14. September 2013, 9 – 20 Uhr

Sichern Sie sich einen Gutschein für ein gratis 3 dl Getränk auf: www.facebook.com/amriville.ch

amriville
STADTMARKT OBERTHURGAU

HAFENSTADT ROMANSHORN

BAUGESUCHE

Bauherrschaft/Grundeigentümer
Nagel Hans, Hafenstrasse 32, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Erstellung von drei Parkplätzen

Bauparzelle: Zelgstrasse 3, Parzelle Nr. 2465

Bauherrschaft: Priora AG, Generalunternehmung, Schuppisstrasse 7, 9016 St. Gallen

Grundeigentümer: Senn + Widmer AG, Kreuzlingerstrasse 43, 8590 Romanshorn und BFW Liegenschaften AG, Bahnhofplatz 65, 8500 Frauenfeld

Bauvorhaben: Stellen einer Baureklametafel und 3 Fahnen im Dreieck

Bauparzelle: Kreuzlingerstrasse 43, Parzelle Nr. 3362

Bauherrschaft: Radiologie Nordost Romanshorn AG, Bahnhofstrasse 16, 8590 Romanshorn

Grundeigentümer: Credit Suisse Anlagestiftung, Real Estate Switzerland, c/o Credit Suisse AG, Kalanderplatz 1, 8045 Zürich

Bauvorhaben
Umnutzung Ladenlokal im Erdgeschoss in Diagnosezentrum

Bauparzelle: Bahnhofstrasse 16, Parzelle Nr. 264

Bauherrschaft/Grundeigentümer
Fässler Gärtnerei AG, Hotterdingerstrasse 25, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Anbau an Verkaufsraum, Ergänzung Überdachung Ostseite, Anbau Pergola, Anbau Vordach bei Folientunnel, Erweiterung Parkplatz

Bauparzelle: Hotterdingerstrasse 12, Parzelle Nr. 1725

Planauflage: vom 13. September bis 2. Oktober 2013
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

Mittagslunch auf dem Schiff ab 16. Sept. 2013
im Hafen Romanshorn
Montag bis Freitag, 11.30 – 13.30 Uhr
Menü CHF 14.50 + à la carte
Weitere Informationen: www.bodenseeschiffe.ch
Reservation per Tel. 071 466 78 88
Wir freuen uns auf Sie!
Bodensee
SCHWEIZ. BODENSEE SCHIFFFAHRT

Fortsetzung von Seite 1

I. Ausgangslage

Im November 2010 beauftragten die Salmsacher Stimmberechtigten den Gemeinderat, Vorkehrungen zu treffen, einen Zusammenschluss (Fusion) mit der Politischen Gemeinde Romanshorn in die Wege zu leiten. Nach verschiedenen Gesprächen zwischen den beiden Gemeinderäten setzten diese im Frühling 2012 eine Projektgruppe mit über 60 engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Behörden und Körperschaften ein. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde unter der fachkundigen Leitung von Dr. Jean-Claude Kleiner die Ausgangslage der beiden Gemeinden im Hinblick auf eine mögliche Vereinigung analysiert und die Ergebnisse im März 2013 im Rahmen einer umfassenden Orientierungsveranstaltung vorgestellt. Diese liegen auch in schriftlicher Form vor.

Die Behörden waren sich bewusst, dass sich die beiden Gemeinden auf Augenhöhe begegnen sollen. Vor allem Romanshorn als grössere Partnerin zeigte gegenüber Salmsach den entsprechenden Respekt, was von Beginn an zu einem gelösten Gesprächsklima beitrug. Natürlich gibt es Unterschiede, insbesondere in der Grösse der Bevölkerung, der Infrastruktur und der Verwaltung. Dennoch: Jede Gemeinde kann als völlig eigenständige Körperschaft unabhängig und ohne Zwang entscheiden. Entsprechend sind sie gleichwertige Partnerinnen, ungeachtet ihrer Grösse. Dieser Grundhaltung wurde von den Behörden und in den Arbeitsgruppen in freundnachbarschaftlicher Weise nachgelebt. Die Bevölkerung ist aufgerufen, es ihnen gleichzutun.

II. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Im Folgenden werden in kurzer Form die wichtigsten Punkte des Berichtes der Arbeitsgruppen zusammengefasst. Der Bericht kann auf den Gemeinden oder im Internet bezogen werden.

II.1. Behörden und Verwaltung

Im Bereich «Behörden und Verwaltung» bringt eine Vereinigung der beiden Gemeinden vielfältige Vorteile mit sich. So nimmt nicht nur der regionale, politische Einfluss zu, es sind auch deutlich weniger Behördemitglieder zu rekrutieren. Während für Salmsach die Stellvertretungsregelung und Fachkompetenz wächst, könnten ein weniger direkter politischer Einfluss sowie die möglicherweise wachsende Distanz zu den Behörden zu den Nachteilen gehören. Die Weiler «Ober- und Unter-Buhreute» sollen auf Wunsch der dortigen Bevölkerung bei einer Vereinigung von Romanshorn und Salmsach in die Gemeinden Amriswil und Egnach integriert werden.

II.2. Schulwesen

Grundsätzlich wird nur über eine Vereinigung der beiden Politischen Gemeinden abgestimmt. Trotzdem ist das «Schulwesen» aufgrund der Einheitsgemeinde in Salmsach direkt betroffen. Im Fall eines Zusammenschlusses würde der Regierungsratsbeschluss über die Integration der Primarschulgemeinde Salmsach in die Politische Gemeinde aufgehoben. Die Schulen müssten dann in einem unabhängigen Verfahren eine neue Organisationsform definieren und zur Abstimmung bringen. Aus Sicht des Kantons und der Arbeitsgruppen wäre dabei eine der Politischen Gemeinde entsprechende Körperschaft wünschenswert.

II.3. Technische Betriebe, Werkhof und Feuerwehr

Das Sachgebiet «Technische Betriebe, Werkhof, Feuerwehr» dokumentiert, wie eng die Gemeinden Romanshorn und Salmsach in den Bereichen Strom, Wasser, Abwasser und Gas schon heute zusammenarbeiten. Die Zusammenlegung dieser Betriebe ist naheliegend, stärkt die verschiedenen Werke und die Feuerwehr. Zudem ist auch ein Sparpotenzial vorhanden, wie die Finanzanalyse der OBT darlegt. Demgegenüber steht der Verlust der eigenen Feuerwehr in Salmsach.

II.4. Entwicklung, Planung und Verkehr

Auch im Bereich «Entwicklung, Planung und Verkehr» zeigt eine Fusion der Gemeinden Romanshorn und Salmsach vornehmlich Chancen. So könnte eine umfassendere, auf die verschiedenen Bedürfnisse und

Fortsetzung auf Seite 5

Letzte Boccia-Bar 2013

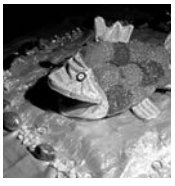
Gutes Wetter vorausgesetzt, lädt die Boccia-Bar nochmals zum Spielen ein.

Weiter gehts auf Seite 9.

Kulinarisch und historisch

Entdecken Sie am 21. September die Hafenstadt

Weiter gehts auf Seite 12.



Mondmusig

Drei Zwerge sollen die Mondmusik wieder finden. Ob es ihnen gelingt?

Weiter auf Seite 14.

Gemeinden & Parteien
Seiten ..... 1 bis 9
Wellenbrecher
Seite 7
Kultur, Freizeit, Soziales
Seiten ..... 9, 11 bis 18
Leserbriefe
Seiten ..... 10 bis 11
Wirtschaft
Seiten 18

Impressum

Herausgeber
Stadt Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan
Stadt Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen
Jeden Freitag gratis in allen Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Stadtkanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen bis Di, 8 Uhr
Stadtkanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn
Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte
Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten bis Mo, 9 Uhr
Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35
8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50
Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch

HAFENSTADT ROMANSHORN

AUFLAGE DER AUSFÜHRUNGSPLANUNG FÜR DAS FORSTREVIER ROMANSHORN

Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau

Gestützt auf § 21 Abs. 4 des kantonalen Waldgesetzes (RB 921.1) sowie § 4 Abs. 1 der Verordnung des Regierungsrates zum Waldgesetz (RB 921.11) wird öffentlich aufgelegt:

Gegenstand:	Ausführungsplanung Forstrevier Romanshorn
Gemeinden:	Arbon, Dozwil, Egnach, Hefenhofen, Horn, Roggwil, Romanshorn, Salmsach, Uttwil
Auflagefrist:	**13. September bis 14. Oktober 2013**
Auflageort:	Bauverwaltung Romanshorn, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn
Auflagedokumente:	Ausführungsplan (Text), 12 Massnahmenkarten (1:5000) für die Teilgebiete 1–12

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, sowie die beschwerdeberechtigten Organisationen, können während der Auflagefrist schriftlich und begründet Einsprache beim Forstamt Thurgau, Spannerstrasse 29, 8510 Frauenfeld, erheben.

Frauenfeld, 13. September 2013 Forstamt Thurgau

Gratis Tennis-Schnupperlektion

Montag, 23. September 2013
von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Tennishalle Güttingersreuti Weinfelden

PRO SENECTUTE THURGAU

Gemeindeverein Salmsach

Einladung
öffentliches
Podium
Pro/Kontra Fusion

Freitag, 20.9.2013
20.00 Uhr

Singsaal Bergli-
schulhaus Salmsach

BEBO

Beckenboden-Kurs für Frauen

nächster Start 25. Oktober, 7 x 90 Minuten
freitags 09.00 - 10.30 oder 18.30 - 20.00

Silvia Abächerli, dipl. BeBo Kursleiterin, Gesundheitszentrum Romanshorn
Amriswilerstr. 47, 8590 Romanshorn, T. 076 332 87 07, www.bonavida.ch

VERWALTEN SIE

IHRE LIEGENSCHAFT(EN) SELBST ODER WOLLEN SIE DAS LEBEN GENIESSEN?

079 385 35 90

Ersatzwahl Sekundarschulbehörde vom 22. September 2013

Roli Müller

– unabhängig
– kompetent
– engagiert

...eine gute Wahl

Club NAPOLI

Es ist soweit, wir eröffnen wieder unsere Türen und laden euch zum **Eröffnungs-Apéro ein:**

Samstag, 14.09.2013, von 11 Uhr – 16 Uhr

Das Club-Napoli-Team freut sich auf euch.

Ci siamo, riapriamo le nostre porte e vi aspettiamo per **un aperitivo:**

Sabato, 14.09.2013, dalle ore 11 alle 16

Il Club Napoli Team vi aspetta numerosi.

Bahnhofstrasse 24 I 8590 Romanshorn

SEEBLICK
Amtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Sparen Sie sich den Ausrufer.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle 6350 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.

Weitere Infos:
Ströbele Kommunikation
8590 Romanshorn
Telefon 071 466 70 50
www.stroebele.ch

Fortsetzung von Seite 3

Potenziale der beiden Orte fein abgestimmte Entwicklungsstrategie erarbeitet und in den Planungsinstrumenten abgebildet werden. Damit würde auch den Ansprüchen der heutigen Raumplanung entsprochen.

II.5. Finanzen und Steuern

Im Bereich «Finanzen» zeigt sich nur auf den ersten Blick (Zahlen 2011) eine unterschiedliche Ausgangslage. Eine unabhängige und fundierte Analyse dokumentiert, dass sich die Finanzen der beiden Gemeinden auf gleichem Niveau bewegen, wenn auch mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen (z.B. Steuerfuss / Steuerkraft). Beide Gemeinden verfügen über ein stattliches Nettovermögen und Eigenkapital sowie über interessante «Stille Reserven». Aufgrund der vergleichbaren Finanzstärke ergeben sich keine entscheidenden Argumente für oder gegen eine Fusion, die Finanzen spielen nur eine untergeordnete Rolle.
Die Berechnungen zeigen, dass sich ein mittelfristiges Spar- und Synergiepotenzial von ca. Fr. 600'000 erschliessen lässt, was einen Steuerfuss der neuen Politischen Gemeinde von 71 % ermöglichen sollte. Es zeigt sich typischerweise aber erst in der Praxis, ob dieses Potenzial wirklich ausgeschöpft werden kann. Für Salmsach würde die Fusion in jedem Fall eine positive Auswirkung haben, darf doch im Primarschulwesen mit einem Steuerfuss von 55–57 % gerechnet werden. Das stellt eine deutliche Verbesserung dar.

II.6. Vereine, Kultur, Gesellschaft

Im Sachgebiet «Vereine, Kultur, Gesellschaft, Name und Wappen, Bürgergemeinden» wurde deutlich, dass die Romanshorner und Salmsacher Bevölkerung ihr reges und eigenständiges Vereinsleben sowie ihre kulturellen Gewohnheiten weiterhin pflegen wollen und können. Die Bevölkerungen beider Gemeinden können von einem grösseren Infrastrukturangebot profitieren. Die beiden wenig aktiven Bürgergemeinden müssen sich bei einer Vereinigung gemäss Gesetz innerhalb von zwölf Jahren auch verschmelzen. Zwar verlieren sie dabei ihre Eigenständigkeit, könnten allerdings auch eine neue Belebung erfahren.

II.7. Fazit der Arbeitsgruppen

Durch die enorme Breite und Vielfalt von Themen und Ansichten war es nicht immer einfach, die Haltung der Arbeitsgruppen auf einen Nenner zu bringen. Dies ist aber trotzdem grossmehrheitlich gut gelungen. Zusammenfassend zeigt die fundierte Arbeit der Arbeitsgruppen, dass eine Vereinigung von Romanshorn und Salmsach mit vielen Chancen verbunden ist. Selbstverständlich sind auch Risiken, wie der Verlust an Eigenständigkeit oder eine allfällige politische Dominanz des Ortsteils Romanshorn, nicht auszuschliessen.

III. Separate Beschlüsse

III.1. Wappen

Die Bevölkerung hat im Rahmen einer schriftlichen Befragung und anlässlich einer Konsultativabstimmung an der Orientierungsversammlung vom 20. März 2013 deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie sich als neues Wappen eine Kombination der bestehenden Symbole wünscht. Es symbolisiert das Bedürfnis nach einer harmonischen und gleichberechtigten Zusammengehörigkeit. Diesem Wunsch wurde stattgegeben.

III.2. Namen

Die beiden Behörden haben danach an der gemeinsamen Sitzung vom 9. Juli 2013 über den Namen entschieden. Auf Antrag des Gemeinderates Salmsach wurde aus praktischen Gründen auf einen Doppelnamen verzichtet. Die Behörden beschlossen einstimmig, der neuen Gemeinde den Namen «Romanshorn» zu geben. Dabei bleiben die Ortsnamen und Postleitzahlen der alten Orte Salmsach und Romanshorn weiterhin bestehen.

III.3. Neues Erscheinungsbild

Entsprechend wird sich die neue Gemeinde wie folgt mit Namen und Wappen präsentieren:

ROMANSHORN

IV. Verfahren

Die Gemeindeordnung legt fest, welche Verfahren für Geschäfte der Gemeinde gelten, beziehungsweise welche Gremien abschliessend darüber entscheiden.

IV.1. Grundsatzentscheid

Die Stimmberechtigten der Stadt Romanshorn stimmen in einer Urnenabstimmung am 24. November 2013 im Grundsatz über eine Fusion der beiden Politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach ab. Die Stimmberechtigten der Gemeinde Salmsach tun dies an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 22. November 2013. Ein Antrag auf Abstimmung an der Urne wurde im Herbst 2012 von der Stimmbevölkerung abgelehnt. Die unterschiedlichen Verfahren entsprechen den Vorgaben der jeweiligen Gemeindeordnungen.

IV.2. Verabschiedung neue Gemeindeordnung

Die Gemeindeordnung legt die Grundlagen einer Politischen Gemeinde, die Volksrechte, die Organisation der Behörden sowie die grundlegenden Verfahren fest.
Die Abstimmung über eine neue Gemeindeordnung der fusionierten Politischen Gemeinde erfolgt an separaten Gemeindeversammlungen, nachdem der Grundsatzentscheid gefällt ist. In der neuen Gemeindeordnung sind auch die Grundsätze zur Rechtsnachfolge der bisherigen Politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach zu regeln.
Ein Entwurf der neuen Gemeindeordnung kann bei den Gemeinden bezogen werden. Dieser basiert auf der Struktur derjenigen von Romanshorn und beinhaltet Änderungsvorschläge aus den Arbeitsgruppen. Die Räte der Gemeinden Romanshorn und Salmsach haben in ihrer Sitzung vom 9. Juli 2013 diesen Entwurf im Grundsatz verabschiedet.

IV.3. Neuorganisation der Schulen

Nach einem positiven Entscheid zur Fusion müsste die Primarschule Salmsach neu organisiert werden. Voraussichtlich wird der Regierungsrat des Kantons Thurgau seinen Beschluss zur Einheitsgemeinde Salmsach aufheben.
Das heisst, die Primarschule Salmsach wird auf den Zeitpunkt des Zusammenschlusses aus der Politischen Gemeinde herausgelöst. Zeitgleich wird die Regierung den Schulen eine Frist einräumen, eine neue Organisationsform für die Primarschulen zu definieren. Weitergehende Szenarien sind denkbar, wobei die von der Ar-

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

beitsgruppe gemachten Vorschläge nicht mehr als Vorschlagscharakter haben. Es ist dies ein von der Fusion der Politischen Gemeinden völlig unabhängiges Verfahren, das von den Schulbehörden geführt wird und zu welchem wiederum der Souverän das letzte Wort hat.

IV.4. Fusionsvertrag

Für verfahrenstechnische Fragen wird ein Vertrag zwischen den Gemeinden ausgearbeitet. In diesem werden insbesondere Übergangsregelungen für das Personal festgelegt. Der Vertrag wird von den Behörden erarbeitet und unterzeichnet. Schon vorab haben beide Behörden als Arbeitgeber soziale Grundsätze schriftlich festgehalten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Verwaltungen kommuniziert.

V. Einschätzung der Räte

Die vorliegende Abstimmungsfrage hat eine grosse Bedeutung für die Zukunft der beiden Gemeinden Salmsach und Romanshorn. Erstmals begegnen sich die beiden Körperschaften auf Augenhöhe und stimmen beide gleichzeitig über einen möglichen Zusammenschluss ab. Die natürlich zusammengewachsenen Gemeinden, Nachbarinnen und Freunde seit vielen hundert Jahren entscheiden darüber, ob sie ihre Zukunft gemeinsam gestalten wollen.

Die neu entstehende Politische Gemeinde würde als einheitliches Siedlungsgebiet viele Entwicklungsfragen erleichtern, sei dies in raumplanerischer Hinsicht (Entwicklung der Stadt, Bauzonen etc.), im Erschliessungsbereich (öffentlicher Verkehr), bei Infrastrukturfragen (Sport, Kultur, Verwaltung) oder als starker Partner für die Region. Eine Stadt Romanshorn mit den vereinten Orten Salmsach und Romanshorn wird gegenüber der Region und dem Kanton ihre Anliegen mit mehr Gewicht einbringen können. Die Finanzen spielen wegen der ausgewogenen Situation nur eine kleine Rolle. Trotzdem können insbesondere für die Bevölkerung von Salmsach klare steuertechnische Vorteile entstehen.

Bei einem Zusammenschluss gibt man immer etwas auf, gewinnt dafür auch etwas Neues. Identität ist der Schlüssel dafür, dass sich die Bevölkerung in einem Ort wohlfühlt, einbringt und engagiert. Diese Identität definiert sich teils über althergebrachte Strukturen und Traditionen, über eine Besonderheit oder aber auch einfach, weil sich jemand zu Hause fühlt. Diese Identität kann gleichzeitig kleinräumig wie auch in einem grossen Zusammenhang stattfinden und unterliegt auch den ständigen Veränderungen der Werte und des Umfeldes. Junge Menschen finden andere Identifikationen als die ältere Generation.

Man fühlt sich zum Beispiel stark einer Gemeinde zugehörig, und doch identifiziert man sich auch mit einem Verein oder der Region als Ganzem. Man gehört im Militär einem Zug an, wo die Kameradschaft gepflegt wird, und ist gleichzeitig stolz, einer Truppengattung oder einem Verband anzugehören. So ist das auch mit Ortsteilen oder in Quartieren in grösseren Städten. Und so soll es auch sein für Salmsach als Teil in einer Stadt Romanshorn. Dafür wollen die Behörden auch in Zukunft ihren Teil beitragen.

Während in den künftigen Ortsteilen wie Salmsach, Holzenstein, Spitz, Innenstadt und anderen der jeweilige Charakter und Gemeinschaftssinn gestärkt werden soll, können die immer komplexeren und aufwendigeren Verwaltungsaufgaben gemeinsam effizienter geführt werden. Die Interessen der verschiedenen Gruppen und Quartiere können nach aussen mit einem starken Auftritt besser vertreten werden, sind doch zum Beispiel Fragen zum Erhalt und zur Entwicklung des landschaftlichen Aussenraumes in Fehlwies sehr ähnlich wie diejenigen in Holzenstein.

Die Räte der beiden Gemeinden Salmsach und Romanshorn kamen unabhängig voneinander zum Schluss, dass für die Fusion der beiden Gemeinden ein optimaler Zeitpunkt und beste Voraussetzungen bestehen, und empfehlen Ihnen die Annahme der Vorlage.

VI. Antrag der Räte

Der Stadtrat Romanshorn und der Gemeinderat Salmsach beantragen den Stimmberechtigten am 22. November 2013 (Salmsach) und 24. November 2013 (Romanshorn), einer Fusion der Politischen Gemeinden Salmsach und Romanshorn im Grundsatz zuzustimmen.

Salmsach und Romanshorn, 10. September 2013
Gemeinderat Salmsach
Stadtrat Romanshorn

Bettagsfeier

Erste gemeinsame Bettagsfeier mit Prozession/ Stationenweg durch Romanshorn.

Die grossen Kirchengebäude sind 2011 (evang.) und 2013 (kath.) 100 Jahre alt geworden. Beide Bauwerke sind Wahrzeichen von Romanshorn. Darum «gehören» sie auch nicht nur den Landeskirchen, sondern sind darüber hinaus für viele Menschen von Bedeutung. Vor 100 Jahren gab es noch kaum Ökumene. Heute arbeiten Landes- und Freikirchen im Arbeitskreis christlicher Kirchen seit Jahren selbstverständlich zusammen, und es leben viele Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen hier. Darum nimmt die Arbeitsgemeinschaft die 100-Jahr-Jubiläen zum Anlass, eine alte christliche Tradition aufzugreifen, die aber heute offen ist für alle Bewohner/innen. Im Unterwegssein gerade am Bettag ist sie ein modernes, ein gemeinsames Zeichen für ein friedliches Zusammenleben. Vier Kirchen, die Evangelische, Katholische, Methodistische und die Chrischona-Gemeinde laden alle zur Bettagsfeier am 15. September ein. Sie beginnt um 10.00 Uhr vor der Alten Kirche (bei schlechtem Wetter in der kath. Kirche) und führt dann mit einer kleinen Prozession, einem Stationenweg, durch die Stadt, begleitet von der Feuerwehr Uttwil, vorbei am Friedhof, dem Rebsamenschulhaus, dem Gemeindehaus bis zur evangelischen Kirche, wo die Feier um 11.00 Uhr in einen kurzen Gottesdienst mündet. Ein Chor mit Sänger/innen aus verschiedenen Kirchen hat die musikalische Gestaltung übernommen. Parallel dazu ist im Unterrichtsraum der evangelischen Kirche eine Feier speziell für alle Kinder. Und anschliessend sind alle zum Apéro im Kirchgemeindehaus willkommen. Prozession kommt vom lateinischen Wort procedere und bedeutet so viel wie «vorangehen». Es steckt auch im Wort «Prozess». Die Vorbereitungsgruppe freut sich über viele Einzelne, Paare, Familien, Gruppen, die mit dabei sind und das gemeinsame Vorangehen mit Dankbarkeit, mit der Vision einer friedlicheren Welt und einem Gebet um Zuversicht und Hoffnung mittragen möchten.

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft
Gabriela Zimmermann

Gemeinden & Parteien

Abendandacht vom Montag, 16. September

Loslassen und Abgeben sind wichtige, manchmal auch schmerzhafte Prozesse im Leben. Und doch erlaubt gerade das Loslassen, neue Schritte ins Leben zu gehen.

In der Abendandacht vom 16. September sind Sie herzlich eingeladen, sich mit dem Loslassen in Musik, Wort und Stille auseinander zu setzen. Die Andacht wird gestaltet von Pfrn. Meret Engel und Oliver Kopenig am Flügel. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei Tee und Guetzli miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Andacht findet um 19 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus, Bahnhofstrasse 44, statt.

Evang. Kirchgemeinde, Pfrn. Meret Engel

Gemeinden & Parteien

Solidarität und Eigenverantwortung

Generationengerechtigkeit – eine gesellschaftliche Herausforderung für die Zukunft.

Der Kreuzlinger CVP-Nationalrat Christian Lohr wird in einem Referat die Bedeutung der Generationengerechtigkeit als gesellschaftliche Herausforderung für die Zukunft beleuchten. Der 51-jährige Publizist und Dozent wird in seinen Überlegungen die Notwendigkeit von Solidarität und Eigenverantwortung zur nachhaltigen Sicherung der Sozialwerke in unserem Land veranschaulichen. Die gesellschaftliche Entwicklung mit ihrer demografischen Veränderung zeigt, dass neue Denkansätze gewählt werden müssen. Die Politik ist gefordert, der Bevölkerung Ideen vorzulegen, welche Reformen in der Altersvorsorge, aber auch in der Gewährleistung von sozialen Netzen beinhalten. Zu diesem interessanten Abend lädt die kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB) ins Pfarreiheim, Schlossbergstrasse 24, Romanshorn, am Donnerstag, 19. September, 19.30 Uhr, ein.

KAB Romanshorn, der Vorstand

Gemeinden & Parteien

Mitteilung der evangelischen Kirchenvorsteherschaft

Frau Peggy Eggenberger hat ihren Rücktritt vom Amt als Kirchenpflegerin der Evangelischen Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach per 31. Dezember 2013 bekannt gegeben. Es sind gesundheitliche Gründe, welche sie zu diesem Entscheid geführt haben.

Frau Eggenberger hat das Pflegeamt während sechs Jahren mit grossem Engagement geführt. Die Kirchenvorsteherschaft bedauert ihren Rücktritt und dankt ihr für die zuverlässig geleistete Arbeit und ihr vielfältiges Wirken in unserer Gemeinde. Sie wünscht Frau Eggenberger für die Zukunft alles Gute und hofft, das Pflegeamt möglichst nahtlos wieder besetzen zu können.

Evang. Kirchenvorsteherschaft

Wellenbrecher

Prix Courage

Manchmal durchlebt man bei der Informationsaufnahme aus der Zeitung respektive bei deren Verarbeitung die unterschiedlichsten Gefühlsregungen. Da werden Personen aus allen möglichen Bereichen des Lebens um- und bejubelt bzw. be- oder verurteilt. Je nach Pointierung der Art und Weise, also wie geschrieben wird, werden Leute durch- und be- und der Leser vermeintlich erleuchtet. Kritik an diesen journalistischen oder redaktionellen Vor- oder Vergehen darf grundsätzlich keine erhoben werden, da sonst lediglich auf die journalistische Freiheit verwiesen wird, welche sowieso auf der Meinungs- und Redefreiheit gründe.

Aber dann gibt es noch die eigentliche Botschaft, nämlich das, was geschrieben wird – das Substanzielle. Der Inhalt und der Modus machen letztendlich die Wirkung eines Berichtes aus. Zwei kürzlich hintereinander erschienene Artikel sollen nun Erwähnung finden.

Die eine Persönlichkeit ist Carl Lutz, welcher im 2. Weltkrieg über 60'000 Juden das Leben rettete, indem er in seiner Funktion als Vizekonsul in Budapest durch ein geschicktes System Schutzbriefe ausstellte und sie nach Palästina ausreisen liess. In Ungarn kennt man ihn und verehrt ihn als Helden, in Israel gilt er als einer der «Gerechten unter den Völkern» und wurde an der berühmten Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem verewigt. Zurück in der Schweiz wurde er «klassisch schweizerisch» wegen Kompetenzüberschreitung gerügt. Die schweizerische Form der Ehrung.

Die zweite Persönlichkeit, über die berichtet wird, heisst Julius Schulthess, ist ehemaliger Finanzverwalter von Bischofszell und ist aufgefallen durch seine aussergewöhnliche Tat, indem er seinen Vorgesetzten, den Stadtammann, der Veruntreuung bezichtigt. Schon nach der ersten Schilderung des Ereignisses war eigentlich schon jedem, auch buchhalterisch Unbedarften klar, dass die Handlung zwar unüblich war, aber dass es sich sicher nicht um einen Straftatbestand handelt.

Diese Person wird nun vom «medialen Gewissen» der Deutschschweiz, dem «Beobachter», zur Nominierung für den Prix Courage vorgeschlagen. Was steht wohl für ein Gedankengut hinter solch einem Vorschlag? Befindet sich der «Beobachter» auf den Spuren des «Blick?» Reine Dekadenz? Menschliches Versagen? Ist das Heldentum im Umbruch?

Daniel Frischknecht

Klare Botschaften am ersten Stadtgespräch

Am ersten Stadtgespräch nutzten die Anwesenden die Möglichkeit, ihre Anliegen und Ideen zur Stadtentwicklung von Romanshorn einzubringen. Im Mittelpunkt stand die Belebung und Aufwertung der Innenstadt.

Am 14. August 2013 fand das erste Stadtgespräch statt. Insgesamt waren 90 Personen anwesend. Während der Veranstaltung erhielt jede Person die Gelegenheit, ihre Ideen und Vorschläge auf Kärtchen zu notieren und an den Stellwänden zu befestigen. Dabei wurden die Themen Seeufer, Stadtplatz, Innenstadt/Stadtkern, Hafengebiet und Saalersatz/Stadthalle vorgegeben sowie die Möglichkeit geboten, sich auch zu einem anderen Thema zu äussern.

Von den Anwesenden wurden auf 104 verschiedenen Kärtchen Anregungen festgehalten. Um diese zu gewichten, erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer je vier Punkte, die sie einzeln oder allenfalls kumuliert dem für sie wichtigsten Vorschlag zuweisen konnten. Dabei wurden insgesamt 263 Punkte verteilt.

Das leer stehende Massivlagerhaus am See soll endlich genutzt werden

Für die meisten Anwesenden würde durch das Nutzen des sogenannten Massivlagerhauses an bester Seelage ein zentraler Impuls für die Hafenstadt Romanshorn gegeben. Dieses Anliegen erhielt mit 22 Prozent aller abgegebenen Punkte höchste Priorität. Es wurde ein grosser Strauss an Möglichkeiten zur Nutzung des Lagerhauses vorgeschlagen, nämlich: Stadtsaal, Hotel, Jugendherberge, Begegnungsort, Markthalle, Gastronomie, Kultur (Kunst, Konzerte, Museum), Freizeit, Events und urbanes Wohnen am See.

Das Massivlagerhaus wurde 1887 von der Nord-Ost-Bahngesellschaft als fünfteiliges Gebäude erbaut und ist aufgrund seiner städtebaulichen und historischen Bedeutung unter Bundeskulturgüterschutz gestellt. Heute ist die Liegenschaft in Privatbesitz, wobei die Eigentümerschaft bei entsprechendem Angebot verkaufsbereit ist.

Aus städtischer Sicht ist eine private oder allenfalls eine gemischte Nutzung mit öffentlichen Teilen denkbar. So wäre beispielsweise ein Hotel, kombiniert mit einem Saal oder einem kantonalen Museum, möglich.

Entschleunigung des Verkehrs und gestalterische Aufwertung

Rund ein Achtel aller abgegebenen Punkte wurden bei Anliegen zur Verkehrsberuhigung im Bereich der Hafenpromenade sowie im Stadtkern gesetzt, wobei hier die Befreiung der Alleestrasse vom Durchgangsverkehr im Vordergrund steht. Damit sollen gute Voraussetzungen für das Beleben der Innenstadt geschaffen werden. Ergänzend dazu betreffen 10 Prozent der abgegebenen Punkte die gestalterische Aufwertung von öffentlichen sowie privaten Bauten und Anlagen. Damit wird generell an das Qualitätsbewusstsein sowohl der öffentlichen Hand wie auch der Privaten appelliert.

Seitens der Stadt werden die Anliegen betreffend Verkehrsberuhigung in die anstehende Revision der kommunalen Planung einfliessen. Als Beitrag zur Förderung des Qualitätsbewusstseins ist die Stadt bestrebt, im öffentlichen Raum und bei stadteigenen Bauten vermehrt eine Vorbildfunktion einzunehmen. Zudem erhält mit dem vor einem Jahr eingesetzten Baubeirat die städtebauliche Qualität in Romanshorn einen höheren Stellenwert.

Meinungsäusserungen zu einem Stadtsaal und zu einem Stadtplatz

Ein Ziel der Veranstaltung war, zu den beiden konkreten Themen Saalersatz/Stadtsaal und Stadtplatz Anhaltspunkte für das weitere Vorgehen zu erhalten. Zum Thema Saalersatz/Stadtsaal wurde einerseits der Standort des Massivlagerhauses am stärksten gewichtet, anderseits schlugen einige Anwesende vor, anstelle eines Saals eine Mehrzweckhalle zu realisieren. Diese soll sowohl für Veranstaltungen und Anlässe als auch für Sport und Kultur genutzt werden können. Als Standort für eine Mehrzweckhalle wurde hauptsächlich das Gebiet Weitenzelg, aber auch das Areal beim Eissportzentrum vorgeschlagen.

Beim Themenkreis Stadtplatz wurde mehrheitlich der Standort bei der Kreuzung Bahnhof-/Alleestrasse genannt – im Bewusstsein, dass an diesem Ort bestehende Gebäude weichen müssten.

Für die Stadt geht es nun unter anderem darum zu prüfen, wo Synergien möglich sind. Sie wird dann ein zweckmässiges Vorgehen wählen, um möglichst grossen Nutzen für breite Bevölkerungskreise zu erzielen.

Ideen zur Umnutzung des Silogebäudes

Neben zahlreichen weiteren Anliegen, die nur von sehr wenigen Anwesenden prioritär eingestuft wurden, tauchte der Vorschlag auf, das von weitem gut sichtbare Silogebäude im Hafengebiet aufzuwerten. So wurde das Realisieren eines Aussichtsrestaurants als erfrischender Blickfang angeregt. Zudem sollen die Betonfassaden zu einer attraktiven Kletterwand umfunktioniert werden.

Diese und alle anderen Ideen widerspiegeln die Aufbruchstimmung in Romanshorn. Die Stadt wird nun die Anregungen weiterentwickeln. Wir danken für Ihr wertvolles Mitwirken und freuen uns auf das nächste Stadtgespräch, welches Anfang 2014 stattfindet.

David H. Bon, Stadtammann
Nina Stieger, Stadtentwicklerin

Aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 10. September 2013:

- bewilligte der Stadtrat ein Baugesuch;
- verabschiedete er die Botschaft zur Fusion der Politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach für die Urnenabstimmung vom 24. November 2013;
- behandelte in einer ersten Lesung die Botschaft für den Umbau und die umfassende Erneuerung des Regionalen Pflegeheims Romanshorn;
- beschloss der Stadtrat den Beitritt zum Verein Kulturpool Oberthurgau;
- nahm er zum weiteren Vorgehen im NRP-Projekt «Optimierung kommunale Zusammenarbeit» Stellung;
- beschloss der Stadtrat, per 1. Januar 2014 aus der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Sozialhilfe (SKOS) auszutreten.

Stadtkanzlei Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Kirchenvorsteherschaft wieder komplett

Neben den schon im Voraus bekannt gegebenen Wahlvorschlägen in die Vorsteherschaft und für das Präsidium überraschte der Rücktritt der Pflegerin Peggy Eggenberger.

97 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger der Evangelischen Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach bestellten am Montagabend die Vorsteherschaft teilweise neu: Silvia Müller konnte dabei für die Wahl zur Präsidentin 68 von 82 abgegebenen Stimmen auf sich vereinen. 14 legten vereinzelte Namen ein. Je 91 Stimmen erhielten Vreni Arn (Hefenhofen) und Raphael Mayr, deren 89 Walter Scherrer (beide Romanshorn). Damit ist die Vorsteherschaft wieder komplett – von den bisherigen verbleiben Regula Streckeisen, Christa Bienst und Ueli Aebersold im Amt.

Pflegerin tritt zurück

Ziemlich überraschend musste die Versammlungsleiterin und Interimspräsidentin Regula Streckeisen bekannt geben, dass die Pflegerin Peggy Eggenberger ihr Amt auf Ende Jahr abgeben wird: Auf ihre Gründe angesprochen, verwies sie auf ein eigentliches Mobbing, auf zahlreiche, falsche Anschuldigungen, und dass die bis anhin geleisteten Überstunden ihrer Gesundheit nicht zuträglich gewesen seien. Auf das kommende Jahr wird die Stelle neu zu besetzen sein. Monika Visintin hat ab 1. September die Leitung der Verwaltung übernommen, Marion Arnold ihr Pensum erhöht.

Vorgängig waren die Tätigkeiten und Engagements der zurückgetretenen Vorsteherschaftsmitglieder Heinz Loppacher, Arno Germann, Max Müller und Marianne Tobler von Regula Streckeisen herzlich gewürdigt und verdankt worden. Ebenso verabschiedet wurde Kurt Hostettler als Aushilfsorganist. Mit zahlreichen Bildern vom Seniorenausflug, aus dem Sommerlager und dem erstmals durchgeführten «fathers camp» erhielten die Kirchbürger Einblick in ein vielfältiges Kirchenleben.

Markus Bösch

Gemeinden & Parteien

Ruedi Meier in die Sekundarschulbehörde

Nach dem Rücktritt von Sibylle Hug gilt es, die Sekundarschulbehörde Romanshorn-Salmsach für die Amtsperiode 2013 – 2017 zu vervollständigen. Die SP Romanshorn, die derzeit nicht in diesem Gremium vertreten ist, ist sehr erfreut, dass Ruedi Meier sich für dieses wichtige Amt zur Verfügung stellt.

Mit Ruedi Meier kann die SP einen bestens geeigneten Kandidaten für die Sekundarschulbehörde präsentieren. Als langjähriger Sekundarlehrer (und Vater von vier Kindern mit Sek-Abschluss) kennt er die Schule, ihre Stärken und ihre Entwicklungsmöglichkeiten bestens. Er ist nicht nur vertraut mit dem schulischen Alltag aus Lehrersicht, er hat sich stets auch um Schul- und Bildungsfragen im Allgemeinen gekümmert; sei es als Lehrplanmitverfasser, als langjähriger Schulvorstand, als Praktikumsleiter, als Leiter von Lehrerkursen und immer wieder als Mitglied von ausserordentlichen Arbeitsgruppen zum Thema Schulentwicklung. Die Schulbehörde fällt bekanntlich die strategischen Entscheide, und es scheint uns sehr wertvoll, einen Kandisdaten zu nominieren, der auch mit dem Tagesgeschäft der Schule bestens vertraut ist und sich damit für praxistaugliche Beschlüsse einsetzen wird. Zudem verfügt Ruedi Meier durch seine achtjährige Gemeinderatszeit über wertvolle Behördenerfahrung und er kennt die Arbeitsweise in einer Kollegialbehörde. Ruedi Meier kennt Romanshorn und engagiert sich in der Öffentlichkeit. Er leistet als Assistant Teacher in mehreren Mittelstufenklassen, als Kulturführer, als Museumsbetreuer, als Gastgeber im Kino Roxy und als Mahlzeitenfahrer wertvolle Freiwilligenarbeit. Der sportliche Jungrentner hält sich fit mit Vorlesungen an der Uni Zürich, er schwimmt, fährt Velo und spielt Tennis. Er ist sehr motiviert, gilt als verlässlicher und effizienter Schaffer, und er wird sich die Zeit nehmen, sich in Materie und Dossiers zu vertiefen. Also: Erfahrung, Sachkompetenz und Arbeitsweise sprechen klar für ihn, daher empfiehlt die SP Romanshorn Ruedi Meier zur Wahl in die Sekundarschulbehörde.

Martin Böller, Präsident SP Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

Letzte Boccia-Bar am 13. 9. 2013

Der ausgehende Sommer hat uns zwar mit tollem Hochsommerwetter verwöhnt, doch für die Durchführung der Boccia-Bar hat es trotzdem nicht immer gereicht …

Nichtsdestotrotz hoffen wir, zum Ausklang des Sommers am Freitag, 13. September, ab 18.30 Uhr auf dem Boccia-Platz am Romanshorner Hafen nochmals viele spielfreudige Leute anzutreffen. Wir sorgen wie üblich für Getränke und etwas Feines zum Essen und freuen uns auf viele Spielfreudige und einen gemütlichen Abend.

Das Boccia-Bar-Team

Gemeinden & Parteien

Wir gratulieren

Am Mittwoch, 18. September 2013, feiert **Margaretha Oberhänsli-Wehrli** im Haus Holzenstein ihren **95. Geburtstag.** Am Donnerstag, 19. September 2013, darf **Adelheid Zinniker-Hartmann** im Konsumhof 2 die Glückwünsche zum **90. Geburtstag** entgegennehmen.

Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft.

Stadtrat Romanshorn

Leserbriefe

Vernunft beginnt, wenn …

(TZ, 29.8. «stromsteuer …»)
Energiepolitik muss vernünftig sein – und die Realität wird die «Aktion für vernünftige Energiepolitik» wohl bald einholen (und als Bremsklotz überflüssig machen): Forscher der ETH Zürich und der Wiener Uni für Bodenkultur sprechen davon, dass 2025 die weltweite Uranproduktion die globale Nachfrage nicht mehr decken, dass die Atomenergie ab 2020 zum Verlustgeschäft werden wird (Zeitschrift «enorm» Sept 2013).
Dannzumal werden jene Länder definitiv im Vorteil sein, die den Weg von der Atomkraft weg, den Atomausstieg tatkräftig begonnen haben: Dazu gehören die Weichenstellungen, die heute und morgen getroffen werden. Die Förderung, der Einsatz und der Gebrauch der erneuerbaren Energien sind wesentlich: Private und Industrie machen es vor, etwa wenn sie Fotovoltaik in der Schweiz installieren oder wenn sie in Offshore-Windkraft im Ausland investieren. Gleichzeitig ist es heute und morgen angesagt, Energie mit Effizienz einzusetzen, um weniger davon zu verbrauchen.
Vernünftige Energiepolitik heisst aus Sicht der künftigen Generationen, die Angebote von Sonne, Wind und Erde (Erdwärme, Biogas) anzunehmen und die technischen Möglichkeiten zu nutzen. Allerdings ist auch Suffizienz, also das Zurückfahren der eigenen Ansprüche, eine «Kultur der Bescheidenheit», ein wichtiger und verantwortungsvoller Teil dieser Strategien.
Nachtrag: Weil St.Gallen nicht Reykjavik und der Thurgau hoffentlich nie Fukushima gleichen werden, gilt es, den Weg in die erneuerbare Zukunft zu gehen. Dazu braucht es alle politischen und gesellschaftlichen Kräfte.

Grüne Partei Thurgau, Markus Bösch

Leserbriefe

Roland Müller in die Sekundarschulbehörde

Ich wähle Roland Müller in die Schulbehörde, weil ich ihn schon lange kenne und weiss, dass er der richtige Mann für die Behörde ist. Als Vater eines 12-jährigen Sohnes ist er prädestiniert für diese Aufgabe, auch weiss ich, dass er dafür kompetent genug ist und hartnäckig seine Ziele verfolgt. Als Vorteil finde ich auch seinen beruflichen Werdegang, angefangen als Landmaschinen-Mechaniker, später nach diversen Lehrgängen Werkmeister bei der Frisco-Findus und schliesslich als Quereinsteiger zur Software-Branche Abacus. Ich bin überzeugt, dass er von aussen neue Ansichten in die Behörde bringt.

Wählen auch Sie Roland Müller in die Behörde, Sie werden es nicht bereuen.

Ruedi Rubin, Salmsach

Leserbriefe

Christian Grundlehner in die Sek.-Behörde

Eine grössere Anzahl Bewerber für einen einzelnen Sitz in der Sek.-Behörde gab es wohl noch selten. Damit haben die Stimmbürger/innen eine echte Auswahl. Erfreulicherweise sind bis auf eine Ausnahme alles jüngere Kandidaten. Für den Jüngsten davon, Christian Grundlehner, selber in Romanshorn aufgewachsen und auch zur Schule gegangen, liegt die Schulzeit noch nicht allzu weit zurück, und auf der andern Seite hat er auf seinem beruflichen Weg bereits viele Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln können. Er kennt also noch die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern und weiss aber auch um die Anforderungen, die von künftigen Lehrbetrieben und weiterführenden Schulen an Schulabgänger gestellt werden. Solche junge und unverbrauchte Leute verdienen es, gewählt zu werden.
Ich wähle deshalb mit Überzeugung Christian Grundlehner, weil er als Mitglied der Sek.-Behörde mit seinem Wissen und seinem Engagement einen wertvollen Beitrag für die Schule leisten wird.

Armand Meier

Leserbriefe

Grundlehner als junges Vorbild in die Sekundarschulbehörde

Ja, auch ein «junger Kandidat» kann ein Vorbild sein und über Erfahrungen verfügen! Seine in der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach gestartete schulische und berufliche Laufbahn ist geprägt vom Willen, sich entsprechend den Bedürfnissen der Wirtschaft fortlaufend weiterzuentwickeln. Seine Ausbildung als dipl. Wirtschaftsinformatiker, seine kurz vor dem Abschluss stehende Weiterbildung an einer Fachhochschule und seine Arbeit als Experte von Lehrabschlussprüfungen sind hervorragende Voraussetzungen. Sie bringen die Perspektiven der Lernenden und der Wirtschaft gewinnbringend in die Sekundarschulbehörde Romanshorn ein.
Als kritischer Zeitgenosse der jungen Generation ist er Garant für eine objektive und lösungsorientierte Behördenarbeit.

Jürg Felix

Leserbriefe

Romanshorn nennt sich nun Hafenstadt

(Thurgauer Zeitung vom 29. 8. 2013)
Einmal mehr wird wieder über die Köpfe der Bevölkerung hinweg entschieden. Grosse Projekte sind im Gang, nur wissen wir das als Bürger leider nur vom Hörensagen. Wieso wird denn in Romanshorn alles im Geheimen entschieden, um dann die Leute eines Tages wieder zu überraschen mit neuen Tatsachen? Haben Sie nicht selber gesagt, Herr Bon, «Besitzer unserer Firma sei die Bevölkerung!» Wir wünschen uns mehr Transparenz und mehr Details zu laufenden Projekten. Ständig werden wir abgewiesen und vertröstet, wenn wir mit Fragen zu gewissen Vorgängen in Bezug zur Gemeinde an Sie gelangen.
Wohl oder übel müssen wir uns als Bevölkerung mit der neuen Bezeichnung auseinandersetzen, aber eines dürfte Ihnen schon im Voraus klar sein. Das alltägliche Leben in unserem Dorf besteht nicht nur aus Freizeit und schönen Stunden am See. Nicht jeder Romanshorner bezeichnet sich als Freizeitkapitän und ist in der Lage, sich einen Bootsplatz zu leisten.
Vielleicht ist das neue Label etwas voreilig entschieden, es wäre wünschenswert, wenn in kleinen Dingen zuerst einmal angesetzt wird und dann von Aufbruchsstimmung gesprochen wird. Was nützt uns denn ein neues Leitbild, wenn wir in der Nachbarsgemeinde unsere Einkäufe tätigen müssen, wenn wir den Besuchern sagen müssen, dass Romanshorn leider kein Stadtzentrum hat, sich aber trotzdem Hafenstadt nennt.

Edgar Waggershauser

Leserbriefe

Roli Müller in die Sekundarschulbehörde

In der Nähe von Roggwil aufgewachsen, absolvierte Roli eine Lehre als Landmaschinenmechaniker.
Seinem gelernten Beruf blieb er nicht lange treu, sondern bildete sich weiter bis zum Informatikfachmann und arbeitet heute als Software-Berater bei der Abacus Research AG in Wittenbach. Sein Werdegang als Lehrling, der danach einen ganz anderen Weg einschlägt, verbindet ihn mit vielen der heutigen Jugendlichen, die noch nicht ganz sicher sind in ihrer Wahl, aber dank des heutigen Systems sicher sein können, dass ihr Weg irgendwann ans Ziel führt.
Auch das langjährige Engagement beim Musikverein Roggwil zeigt den Einsatz und die Freude Rolis, sich für einen Verein und somit auch für die Allgemeinheit einzusetzen.
Wir sind überzeugt, dass Roli sich für das Wohl der Schülerinnen und Schüler sowie auch der ganzen Institution «Sekundarschule Romanshorn» mit viel Elan einsetzen wird.

Mirjam und Patrick Lenz-Friedli

Leserbriefe

Patrik Forrer – die beste Wahl!

Vor mehr als einem Jahr durften wir Patrik Forrer bei uns in der Nachbarschaft begrüssen. Er zeigte von Anfang an Interesse an der Gemeinde und den Geschehnissen im Dorf. Bei einem Gespräch zeigte er uns gegenüber grosses Interesse an einem öffentlichen Amt. Und wo wäre Patrik Forrer besser platziert als in der Sekundarschulbehörde? Sein beruflicher Werdegang und seine jetzige Tätigkeit als Berufsschullehrer sprechen für sich! Aber nicht nur sein Beruf, sondern auch seine Menschlichkeit und sein Charakter sind für uns Gründe, Patrik Forrer zu wählen. Wir schätzen ihn sehr und können mit bestem Gewissen seine Kandidatur unterstützen. Für uns die beste Wahl – Patrik Forrer!

Mirjam und Thomas Schindler

Leserbriefe

Die Sekundarschulbehörde Romanshorn-Salmsach mit Patrik Forrer

In wenigen Tagen wissen wir, wer die Nase bei der Sekbehörde-Wahl zuvorderst hat. Bereits heute weiss ich, dass Patrik Forrer eine gute Wahl ist. Patrik Forrer ist ein initiativer, junger Familienvater, der sich täglich mit Schulabgängern befasst. Er weiss, was die Berufswelt von den Jugendlichen fordert, und möchte in einem bereits bestens aufgestellten Behördegremium die nötigen Impulse einbringen. Ihm ist es wichtig, dass mit allen rund um die Schule Beteiligten weiter auf gute, zeitgemässe und erfolgreiche Bildung gesetzt wird. Er möchte auch als Salmsacher aktiv in der Sekundarschulbehörde Romanshorn-Salmsach mitwirken – besuchen doch immerhin rund 70 Schüler und Schülerinnen aus Salmsach die Sekundarschule in Romanshorn.

Also liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aus Romanshorn und Salmsach: Schreiben Sie Patrik Forrer auf ihren Stimmzettel.

Regi Züllig, Salmsach

Leserbriefe

Wahlen in die Sekundarschulbehörde Romanshorn-Salmsach

Mit Patrik Forrer bewirbt sich ein Berufsschullehrer, der sich mit Jugendlichen und deren Zukunftsplänen auskennt. Als Vater zweier Kinder ist ihm auch wichtig, dass auch die zukünftige Generation die bestmögliche Ausbildung erhält. Patrik Forrer unterrichtet täglich Sekundarschulabgänger und weiss, was von den Jugendlichen in der Berufswelt erwartet wird. Deshalb wähle ich als Salmsacher Patrik Forrer in die Sekundarschulbehörde Romanshorn-Salmsach.

Werner Hanselmann

Leserbriefe

Christian Grundlehner – jugendliche Frische für die Sek-Behörde

Ist es nicht toll, dass sich ein 29-jähriger Bürger mit Erfahrung als Experte bei Lehrabschlussprüfungen für die Sekundarschulbehörde zur Verfügung stellt? Christian Grundlehner weiss, was die Jugendlichen nach der Sekundarschule zu leisten haben und worauf die Sekundarschule vorbereiten muss. Zudem kennt er sich von seiner Ausbildung her sehr gut bei den neuen Medien und Technologien aus. Instrumente, welche die kommende Generation und Berufswelt immer mehr prägen werden.

Seit über zehn Jahren ist Christian Grundlehner in der Politik aktiv. Bei der FDP Romanshorn und unter anderem auf kantonaler Ebene bei den Jungfreisinnigen und einige Zeit in der Arbeitsgruppe Bildung der FDP Thurgau. Daher sind für ihn Schulreformen wie Harmos oder Lehrplan 21 kein Neuland. In der laufenden Amtsdauer wird sich die Sekundarschule intensiv mit dem Lehrplan 21 auseinandersetzen müssen. Christian Grundlehner wird sich dabei einsetzen, dass die kommende Schulentwicklung nachhaltig und qualitativ hochstehend sein wird.

Ich wähle am 22. September Christian Grundlehner in die Sek-Behörde. Wählen auch Sie Ihn!

Gustav Saxer

Kultur, Freizeit, Soziales

Zwei Penaltys pariert

Nachdem der FC Romanshorn vergangene Woche den Sieg im Cup mit dem ersten Sieg der Saison vergolden konnte, brannte das Team darauf, gegen den FC Appenzell den nächsten Sieg einzufahren.

Für die verletzten Krasniqi und P. Steuri rutschten Huber und Muscari in die Anfangsformation. In den Anfangsminuten wirkte Romanshorn sehr nervös und verspielte immer wieder leichtfertig den Ball. Das Kombinationsspiel wirkte auf beiden Seiten zerfahren, wobei Appenzell während der ersten Halbzeit überlegen schien. Torchancen waren auf beiden Seiten Mangelware. Folgerichtig verabschiedeten sich beide Teams mit einem torlosen Unentschieden in die Kabinen. Wenige Minuten nach Wiederanpfiff konnte Stamm einmal mehr «einnetzen». Er tat dies nach einem weit geschlagenen Ball souverän per Heber. Dieses Tor tat dem Spiel sichtlich gut. Romanshorn zeigte sich bemüht, das Spiel unter Kontrolle zu bringen, während Appenzell auf den Ausgleich pochte. Nach einem foulwürdigen Ballverlust rettete Fontanive glänzend im 1 vs. 1 gegen den Stürmer. Auf der Gegenseite schoss Stamm mit einem Volley aus 25 Metern nur um Zentimeter am Pfosten vorbei. Eine gute Viertelstunde vor Schluss fasste sich Osterwalder aus gut 30 Metern mit einer Direktabnahme ein Herz und erzielte das vermutlich schönste FCR-Tor des Jahres. Dementsprechend ausgelassen wurde das zweite Tor gefeiert. Kurz nach diesem Treffer zeigte der Schiedsrichter nach Ballbesitz vom Romanshorner Spieler zum Schrecken des FCR auf den Punkt. Fontanive konnte den Penalty zwar parieren, der Schiedsrichter liess den Elfmeter jedoch wiederholen. Im zweiten Anlauf versuchte sich ein anderer Spieler des FC Appenzell, auch dieser scheiterte jedoch am überragenden Fontanive, der den Versuch direkt festhalten konnte. Mit dem zweiten Zu-Null-Sieg in Folge tankt der FCR gehörig Selbstvertrauen für die schwere Cupaufgabe nächsten Samstag gegen den Favoriten aus Arbon. Gegen diesen vermutlich stärksten Gegner des ganzen Jahres braucht die Mannschaft jede Unterstützung, die sie kriegen kann. Seien Sie also nächsten Samstag um 19.00 Uhr in Romanshorn mit dabei und leisten ihren Anteil an der nächsten Cupsensation des FCR!

FCR, Alex Sallmann

Viele Medaillen für den Kanu-Nachwuchs

Weit über 100 Athletinnen und Athleten aus der ganzen Schweiz kamen am Wochenende an den Untersee und kämpften um Titel und Medaillen bei den Schweizer Meisterschaften der Regattakanuten. Von den Romanshornern waren die Nachwuchskategorien äusserst erfolgreich.

Der Anlass war vom Kanu-Club Schaffhausen in der Bucht bei Eschenz mustergültig organisiert. Bei der Elite und den Damen dominierten die Boote des Kanu-Clubs Rapperswil. Nach langer verletzungsbedingter Absenz erstmals wieder dabei war Nicole Rutishauser vom KC Romanshorn. Die Tatsache, wieder beschwerdefrei paddeln zu können, war für sie wichtiger als die vier gewonnenen Medaillen.

In den Nachwuchskategorien war der Kanu-Club Romanshorn sehr erfolgreich. Bei den Schülerinnen gewannen Aline Anthenien, Elisa Breitenbach und Ronja Bühler alles, was es zu gewinnen gab, in den grösseren Booten mit Michelle Herzig und Jasmin Diethelm. Bei der weiblichen Jugend war Lisa Züllig immer in den Medaillenrängen, im Zweier mit Melanie Röthlisberger. Überzeugen konnte bei der männlichen Jugend Stefan Scherrer. Über 1000 und 2000 Meter sicherte er sich den Titel, über 500 wurde er Zweiter. Tim Leistner war jedes Mal auf dem Podest bei den Schülern, obwohl er jünger als die meisten seiner Konkurrenten war. Auch bei den Jüngsten, den männlichen und weiblichen Benjaminen, dominierten mit Kilian Mayer und Marina Diethelm zwei Junge aus der grossen Nachwuchsabteilung des Kanu-Clubs Romanshorn. Sie siegten sowohl über die Kurz- wie über die Langdistanz deutlich und gewannen auch mit Simon Tobler und Vanessa Schönung im Zweier und mit andern im Vierer. So dürften in einigen Jahren die in den letzten Jahren so erfolgreichen Oberthurgauer bei der Elite wieder eine stärkere Präsenz zeigen. Die Medaillengewinnerinnen und -gewinner des Kanu-Clubs Romanshorn: Aline Anthenien, Pablo Bäggli, Felix Bernet, Lara Bischofberger, Daniel Bolliger, Elisa Breitenbach, Rachel Bright, Ronja Bühler, Andi Diethelm, Jasmin Diethelm, Marina Diethelm, Silvan Diethelm, Demian Eugster, Damian Galli, Cyran Heim, Michelle Herzig, Julia Junker, Tim Leistner, Kilian Mayer, Melanie Röthlisberger, Nicole Rutishauser, Stefan Scherrer, Janosch Schönenberger, Kai Schönenberger, Celina Schönung, Vanessa Schönung, Simon Simbürger, Rolf Stacher, Sina Stacher, Cedric Stähli, Simon Tobler, Patrizia Wagner, Lisa Züllig.

Kanuclub, Peter Gubser

Die Hafenstadt kulinarisch und historisch entdecken

Am Samstag, 21. September 2013, findet die zweite Kulturführung «Kulinarisches Romanshorn» in diesem Jahr statt. Bei dieser Führung geht es neben dem Kennenlernen von Romanshorn auch um Gaumenfreuden.

Die Kulturführung verbindet kulinarische Genüsse mit den Themen Verkehrswesen und Entwicklung von Romanshorn sowie einer Prise Kirchengeschichte. Auf dem Kulturspaziergang im Hafenviertel werden die Teilnehmenden in drei verschiedenen historischen Romanshorner Wirtshäusern mit einem Gang eines feinen Menüs verwöhnt. In erster Linie werden lokale und regionale Speisen und Getränke angeboten. Selbstverständlich beschäftigt sich die Führung durch die Hafenstadt auch mit der atemberaubenden Entwicklung Romanshorns im 19. Jahrhundert, wie beispielsweise dem Ausbau zum Eisenbahnknotenpunkt, dem Trajektverkehr auf dem Bodensee, der Autofähre und dem Warenumschlagplatz. Abgerundet wird die dreistündige Führung mit einem Besuch der Alten Kirche und einigen Schlaglichtern auf das heutige Romanshorn.

Informationen

Die Führung am 21. September 2013 dauert circa drei Stunden und beginnt um 11 Uhr beim Mocmoc am Bahnhofplatz. Die Kosten betragen inklusive der Getränke 58 Franken. Interessierte melden sich bis am Montagmorgen, 16. September 2013 (9 Uhr), mit Name und vollständiger Adresse an: Stadtmarketing Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 83 31, stadtmarketing@romanshorn.ch. Die Anmeldung ist verbindlich. Der Kulturspaziergang findet bei jeder Witterung statt. Die Kulturkommission Romanshorn freut sich über viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

Stadtmarketing Romanshorn

Engagierte und umworbene Seniorinnen und Senioren

Aussichtspunkt Karren

Der Hausberg von Dornbirn, der Karren, war für viele unbekannt. Mit zwei Cars und 90 Personen reiste der Klub der Älteren nach Dornbirn und dann mit der Seilbahn auf den Karren. Die Bergstation auf 976 m ü.M. bot eine wunderbare Sicht auf die Schweizer Berge, das Rheintal und den Bodensee. Im schönen Panoramarestaurant waren die Tische gedeckt, und ein feines 3-Gang-Menü wurde serviert. Einige unternahmen nach dem Mittagessen einen Spaziergang, und andere genossen die Sonne auf der Terrasse. Erstaunlich viele Mitreisende waren noch nie hier.

Informationen aus erster Hand

Stadtammann David H. Bon und Gemeindeammann Kurt Helg orientieren über die Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach.

Mittwoch 25. September, 14.00 Uhr, im Regionalen Pflegeheim, Seeblickstrasse 3

Kaffee und Kuchen werden von der Stadt Romanshorn spendiert.

Dazu sind alle Mitglieder eingeladen, insbesondere jene in Romanshorn und Salmsach.

Kinobesuch – Nachmittagsvorstellung

Für den Film LOVELY LOUISE – es ist nie zu spät, mit dem Leben zu beginnen – findet am Dienstag, 17. September, 15.00 Uhr, eine Vorstellung statt. Es ist eine Gelegenheit für Seniorinnen und Senioren, die «abendliche Ausgänge» meiden, einen Kinobesuch zu machen. Von der Regisseurin dieses Films, Bettina Oberli, stammte seinerzeit auch der Erfolgsfilm «Die Herbstzeitlosen». Es ist deshalb fast ein «Muss», diesen Film anzuschauen.

Es handelt sich um André, einen Mittfünfziger, der noch bei seiner achtzigjährigen Mutter lebt. Eine nähere Beschreibung dieses Films ist im letzten Seeblick unter der Rubrik Kino enthalten oder unter www.feineskino.ch.

Letzte Wanderung

Am 26. September (Verschiebedatum 3. Oktober) findet die letzte Wanderung dieses Jahres statt. Sie führt von Schmerikon nach Rapperswil. Anmeldung wie gewohnt an Hedy Röllin mit Talon des Detailprogramms bis 14. September

Klub der Älteren, Hans Hagios

In Nomine Diaboli

Im Romanshorner Museum wird zurzeit Werbung gemacht für das Jubiläumsprogramm «600 Jahre Konstanzer Konzil»: Monika Küble las dazu am Sonntag aus ihrem historischen Kriminalroman «In Nomine Diaboli».

Es war damals eine weltbewegende und auch chaotische Zeit, als das Konstanzer Konzil vor 600 Jahren über Papstabsetzung und -wahl befinden musste: In jener Zeit spielt der historische Kriminalroman «In Nomine Diaboli» von Monika Küble. Mit fachlicher Unterstützung ihres Mannes Henry Gerlach hat sie ihn geschrieben, und sie las am Sonntagnachmittag im Museum am Hafen daraus vor. Konstanz sei damals eine religiöse und auch kulturelle Drehscheibe gewesen, auch mit unterschiedlichen Kulturen, die da aufeinandergeprallt seien. Mit einem Bäckergesellen aus Schwaben und einem Humanisten aus Italien treffen im Verlauf der Geschichte zwei Protagonisten aufeinander: Der eine kommt mit dem Boot (und einem Weinhändler aus Meersburg) nach «Kostenz», der andere mit religiösen Würdenträgern. Der eine erzählt direkt, der andere in Briefen an seinen Freund. Nach einer Prügelei wird eine tote Frau gefunden – sie wird nicht die einzige Tote bleiben.

Eintauchen in die Zeit des Konstanzer Konzils – das ist möglich mit dem Krimi von Monika Küble.

Lebendiger Geschichtsunterricht

Hautnah und fassbar werden nicht allein die vorgestellten Personen, auch den Hintergründen und der Stimmung dieser «damals weltbewegenden Jahre» wird sozusagen Leben eingehaucht: «Für mich war klar, dass mit den Geschehnissen jener Zeit ein Krimi gemacht werden muss. Die Quelle und die Hintergründe sind echt, zahlreiche Situationen, Gespräche und Briefe sind erfunden», so die Autorin. Küble hat Sprachen und Sozialarbeit studiert und arbeitet als Sprachlehrerin, Dolmetscherin, Reiseveranstalterin und eben auch als Schriftstellerin: Unter dem Synonym Helene Wiedergrün hat sie in den vergangenen Jahren bereits drei Kriminalromane veröffentlicht.

Dialog bringt Frieden

Vorgängig hatte Max Brunner die Ausstellung und vor allem historische Zusammenhänge des Konzils von Konstanz aufgezeigt: Die damals herrschende Glaubensspaltung, die Absetzung und Wahl von Päpsten, die Auseinandersetzung von kirchlicher und weltlicher Macht und schliesslich das Umfeld (und die Infrastruktur) dieses Konzils sind Stichworte dazu. Nachwirkungen habe das Konzil bis heute, etwa wenn es darum geht, mit Dialog und Gespräch die grossen (und kleinen) Probleme zu lösen. Wie damals brauche es auch heute Kompromissbereitschaft von allen beteiligten Seiten.

Markus Bösch

Kultur, Freizeit, Soziales

EZO-Cup 2013

Am kommenden Wochenende findet im EZO Eissportzentrum Oberthurgau in Romanshorn bereits die 12. Auflage des EZO-Cup statt.

Dieses von den Pikes EHC Oberthurgau organisierte Eishockeyturnier versteht sich als Saisonvorbereitungsturnier und bietet den teilnehmenden Teams eine gute Möglichkeit, den Formstand kurz vor Meisterschaftsstart nochmals unter Wettkampfbedingungen zu testen. Aus der 1. Liga nehmen die folgenden Mannschaften am diesjährigen Turnier teil: EHC Adelboden, SC Weinfelden sowie das Heimteam, die Pikes EHC Oberthurgau 1965. Die ECDC Memmingen Indians aus der Deutschen Bayernliga komplettieren das diesjährige Teilnehmerfeld. Mit Memmingen (2006) und den Pikes (2007 und 2008) nehmen übrigens zwei Mannschaften teil, welche den Cup bereits einmal gewonnen haben.

Die Eishockeyfans geniessen am diesjährigen EZO-Cup in Romanshorn freien Eintritt. Ein Besuch im EZO Eissportzentrum Oberthurgau in Romanshorn lohnt sich also in jedem Falle, darf doch aufgrund des Teilnehmerfeldes attraktives Eishockey erwartet werden.

Samstag, 14. September:
15.30 Uhr: SC Weinfelden : ECDC Memmingen Indians
19.00 Uhr: Pikes EHC Oberthurgau : EHC Adelboden

Sonntag, 15. September:
13.45 Uhr: Spiel um Rang 3
17.00 Uhr: Finalspiel

Pikes EHC Oberthurgau 1965

Kultur, Freizeit, Soziales

Verschwundene Wikinger wieder aufgetaucht

Dank der Mithilfe aufmerksamer Pendler wurden die vermissten Wikinger entdeckt, welche in Romanshorn nach dem Anlegen abgetaucht waren. Die Jungwacht Romanshorn bleibt ihnen auf den Fersen und versucht, ihnen zu helfen.

Zwei Wikinger wurden diese Woche am Bahnhof Chur von einem Passanten entdeckt. Dieser schoss ein Foto und meldete sich bei der Jungwacht Romanshorn. Anscheinend haben es die Wikinger mit Müh und Not geschafft, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Romanshorn zu verlassen und sich ihren Weg durch die Schweiz zu bahnen. Das letzte und einzige Gespräch, das die Jungwachtleiter mit den Wikingern geführt haben, lässt vermuten, dass sie auf der Flucht sind oder etwas Wertvolles suchen. Die Jungwächtler haben nun vor, die Wikinger bald zu finden und ihnen bei ihrem Vorhaben zu helfen. Sei auch du mit dabei, wenn sich die Jungwacht im Herbstlager als Wikinger mit in ein Abenteuer stürzt. Das Hauslager der Jungwacht Romanshorn findet in Rona bei Savognin statt. Wir laden alle Jungs zwischen 6 und 13 Jahren ein, vom 5. bis 13. Oktober teilzunehmen. Es wird sicherlich eine sehr spannende, abwechslungsreiche und spassvolle Woche.

Jungwacht Blauring Romanshorn
www.jubla-romanshorn.ch
Ansprechperson: Gilbert Bischof, hela13@jubla-romanshorn.ch, Tel. 079 566 76 74

Jungwacht Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

Figurentheater Mondmusig

Im Mondseeland ist es wunderschön. Doch seit der Mond seine Musik nicht mehr singt, leuchtet sein Mondlicht nur noch schwach. Darum bittet der Mondseefisch die drei Zwerge, die Mondmusik suchen zu gehen.

Das Stück spielt in einer ganz besonderen, wundersamen Mondnacht, in welcher die Zwerge mehr als nur ein Wunder miterleben dürfen …
Ein Theatererlebnis der besonderen Art – nicht nur für Kinder ab 3 Jahren …

Wir freuen uns auf Euch.

Sonntag, 15. September
Aula Rebsamen, Bahnhofstr. 26,
Beginn: 10.00 Uhr (Türöffnung 09.45 Uhr)
Eintritt: 8.00 Franken
www.diespielgruppe.ch

Spielgruppe Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

Absage literarisch-musikalisches Apfelprogramm

Wir bedauern sehr, dass das literarisch-musikalische Apfelprogramm mit den Lektoren Martin und Antje Schneider, Berlin, mit der Musikerin Gabriele Müller, Orgel/e-piano, vom 15. September um 16 Uhr in der evangelischen Kirche Romanshorn abgesagt werden muss wegen einer gesundheitlichen Erkrankung von Herrn Schneider.

Wir hoffen, dass wir das Apfelprogramm zu einem späteren Zeitpunkt durchführen können.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen.

Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach, Oliver Kopeinig, Kirchenmusiker

Kultur, Freizeit, Soziales

Ausstellung

Es muss nichts Weltbewegendes sein. Es ist das Bewegtsein, das mein Interesse weckt. Wo ich stehe und gehe, meine Augen beobachten: Ausschnitte, Licht, Linien, Flächen, Formen, Gestik. Das Alltägliche – den Augenblick wahrnehmen.

Karin Thür ist im Rheintal aufgewachsen, wohnt in Hinterforst, wo sie von einem inspirierenden Garten umgeben ist, der sich auch immer wieder in ihren Werken widerspiegelt. Ihre Arbeiten entstehen im eigenen Atelier-Haus an der Pfluggasse 14 in Altstätten, das über einen Ausstellungsraum und ein Dachatelier verfügt.
Fast ausschliesslich beschäftigt sie sich mit der Natur, der Pflanzenwelt und dem Menschen. Dies zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Schaffen. Ihre Malerei und ihre Zeichnungen entstehen in unterschiedlichsten Techniken und Materialien. Die Skulpturen, die im Innen- oder Aussenbereich ihren Platz finden, werden mit Eisen/Zement/Mörtel erarbeitet. Immer auf der Suche nach dem richtigen Ausdruck heisst es für Karin Thür, nicht stehen bleiben, sondern sich weiterentwickeln. Aufbauen auf Erarbeitetem und das Verinnerlichte wieder loslassen ist ein wichtiger Leitsatz der Künstlerin.
Privat-Aufträge sowie Kunst am Bau, Kreiselgestaltung, Kunst im öffentlichen Raum sind auch Stärken der Künstlerin, die sie prozessorientiert umzusetzen weiss. Ihre Interventionen ergänzen Architektur und Umgebung sinnbildend. Ihre Erfahrung gibt sie auch gerne weiter, sei es als Lehrperson für künstlerisch begabte Kinder im Bigest-Atelier der Schule Altstätten, Organisation der «Kunst uf der Gass», Kulturwoche der Staablueme Altstätten, Seminare, Workshops usw.

Galerie für Erdkunst/Alleestrasse 64
mit Karin Thür
14. – 16. September
Öffnungszeiten: 14.00 – 19.00 Uhr

Galerie für Erdkunst

Kultur, Freizeit, Soziales

Zurück zu den Pikes

Mit Adrian Mundwiler kehrt ein weiterer ehemaliger Elite-Novize zu den Pikes zurück.

Adrian Mundwiler, 12.8.1992, hatte auf die Saison 2010/11 zu den Elite-A-Junioren des EV Zug gewechselt. Drei Jahre spielte er in Zug und wurde für fünf Spiele noch an den HC Sierre ausgeliehen. Vergangene Saison stand er beim HC Thurgau unter Vertrag, verletzte sich jedoch an den Kreuzbändern schwer und bestritt daher lediglich einige Spiele. Mundwiler hat sich nun entschlossen, zu den Pikes zurückzukehren – nicht zuletzt deshalb, weil die Pikes ihm die Möglichkeit bieten können, jeweils dreimal wöchentlich auch an Morgentrainings teilzunehmen. Damit erhofft sich Mundwiler, in seiner weiteren Entwicklung möglichst schnell wieder vorwärtszukommen.

Pikes EHC Oberthurgau 1965

Kultur, Freizeit, Soziales

Bildbearbeitung

Der Fotoclub Romanshorn befasst sich am Freitag, 13. September, um 19.30 Uhr im Museum am Hafen Romanshorn mit dem Thema Bildbearbeitung.

Ferienbilder bearbeiten. Farbstiche korrigieren, zu dunkle oder zu helle Bildteile optimieren. Tonwertkorrektur, Gradationskurve, Bilder schärfen. Wer hat, bringt sein Notebook mit zur praktischen Arbeit. Unkostenbeitrag für Gäste: 20 Franken.

Fotoclub Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

Malerischer, klangreicher Jazz

Die Musik des A.E.5tett bewegt sich in eingängig melodischem, klangreichem Jazz. Flächige Sounds wechseln mit fitzenden Grooves, folkloristischen Einflüssen bis hin zum traditionellen Swing mit der guten alten Jazzguitarre.

Michael Neff (trumpet), Stefan Andrés (sax), Dusan Prusak (bass), Adrian Emanuel Egli (guitar), Mario Söldi (drums)

Bistro Panem
Freitag, 27. September, ab 20.30 Uhr
(www.panem.ch)

Verein Panem's Friday Night Music, A. Gerlach

Kultur, Freizeit, Soziales

Neue Besitzer

Es hat sich mithin eingebürgert, Schlange zu stehen: Am Samstagmorgen warteten Erwachsene, Kinder und Familien vor den Abschrankungen der Primarschulaula auf das Kommando: «Die Velobörse ist jetzt eröffnet.» Während einer halben Stunde war dann Auswählen, Begutachten und allenfalls Kaufen angesagt. «Die Fahrzeuge für den Langsamverkehr sind im Steigen begriffen. So stehen in diesem Jahr 61 Velos, Dreiräder und Anhänger zur Auswahl. 80 Prozent des Verkaufspreises wird den ehemaligen Besitzern ausbezahlt, rund 20 Prozent des Erlöses kommen in unsere Kasse. Mit dem Geld aus Flohmarkt und Velobörse unterstützen die SP-Frauen seit Jahren gemeinnützige, lokale und regionale Institutionen und Projekte», sagt Mirjam Thierbach. Die Leute drängten sich denn auch um die zwei- und dreirädrigen Gefährte, von denen die allermeisten an diesem Samstag den Besitzer wechselten.

Markus Bösch

Bild: Markus Bösch

Kultur, Freizeit, Soziales

Erfolgreiche Judokämpfer

Am Wochenende fand das Nationale Judo-Turnier in Weinfelden statt. Aufgrund des Rankingstatus war das Turnier sehr stark besetzt, und mehr Teilnehmer als in den vergangenen Jahren waren am Start. Die KSG Oberthurgau war mit Julien Spohn, Aiko und Luca Dürig vertreten.

Aiko Dürig gewann zwei von drei Kämpfen, wobei sie im dritten Kampf gegen Melina Dürtschler nach der vollen Distanz in die Nachkampfzeit gehen musste. Nach erneutem Kampfende und Unentschieden fiel der Kampfrichterentscheid zugunsten Aiko Dürig aus, und sie belegte den zweiten Schlussrang. Julien Spohn gewann einen von drei Kämpfen und musste den vierten gewinnen, wenn er sich die Bronzemedaille sichern wollte. Nach seinem Angriff mit einem Fussfeger gelang ihm nach Festhalter dieser vierte Sieg.
Nach einem Freilos startete Luca Dürig mit einem vorzeitigen Sieg. Im zweiten Kampf musste er sich geschlagen geben und wurde in die Hoffnungsrunde verbannt. Hier verlor er ebenfalls und beendete das Turnier auf dem fünften Schlussrang.

KSG Oberthurgau, Roger Dürig

Kultur, Freizeit, Soziales

Knappe Niederlage für Romanshorn

Nur ganz knapp müssen sich die Romanshorner Tischtennisspielerinnen von den starken Neuhauserinnen geschlagen geben.

Gleich zum Auftaktspiel in der NLB empfing Romanshorn mit Neuhausen II das klassierungsmässig stärkste Team der Gruppe. Neuhausen spielte mit Jacqueline Weiss, welche vor zwei Jahren noch der A-Nationalmannschaft angehörte, der jungen Katerina Rehorek, die vor wenigen Wochen an der Junioren-WM in Wien teilnahm, sowie Vivien Engel Schärrer, eine der besten NLB-Spielerinnen. Dieses Team könnte sogar in der höchsten Schweizer Liga gut mitmischen.
Das Romanshorner Team verzeichnete auf die neue Saison hin keine Abgänge und kann weiter aus fünf Spielerinnen auswählen. Diesmal traten die Oberthurgauerinnen mit Miriam Blessing, Petra Jordan und Barbara Keller Foletti an. Zwar verlor Romanshorn mit 4:6, aber beinahe wäre es zu einer Überraschung gekommen.
Eine völlig entfesselte Miriam Blessing gewann alle drei Einzel, darunter schon fast sensationell gegen Weiss. Petra Jordan gewann gegen Engel und verlor gegen die junge Rehorek erst im Entscheidungssatz. Für Barbara Keller Foletti waren die gegnerischen Spielerinnen doch zu hoch klassiert.
Dass Romanshorn nur hauchdünn nicht zu einem Unentschieden kam, lag am Doppel. Nach vier Sätzen lautete es 2:2, den entscheidenden fünften Satz gewann das Team vom Rheinfall sehr knapp mit 12:10!
Die erwartete Niederlage fiel knapper aus als erwartet, und man darf auf die weiteren Ergebnisse der Romanshornerinnen gespannt sein.

Von links: Barbara Keller Foletti, Petra Jordan, Miriam Blessing.

Tischtennisclub Romanshorn

Kino Roxy

Lovely Louise – Es ist nie zu spät, mit dem Leben zu beginnen

am Freitag/Samstag, 13./14. September, 20.15 Uhr, von Bettina Oberli mit Stefan Kurt, Annemarie Düringer, Stanley Townsend, Nina Proll, Dialekt | ab 10 Jahren

Nach dem Erfolgsfilm «Die Herbstzeitlosen» die neue melancholische Komödie von Bettina Oberli.

An episode in the life of an iron picker – Atemloser Realismus

am Dienstag/Mittwoch, 17./18. September, 20.15 Uhr, von Danis Tanovic, Bosnien und Herzegowina 2013, Originalversion d/f Untertitel, ab 16 Jahren

Der Eisenpicker Nazif findet seine schwangere Frau in Schmerzen. Der Arzt stellt fest, dass das Ungeborene tot sei und unverzüglich entfernt werden müsse. Nur: woher das Geld nehmen? Nazif versucht alles, um seine Frau zu retten.

Oscar-Preisträger Danis Tanovic (No Man's Land) hat diese wahre Geschichte auf lebensnahe Weise packend authentisch nachgestellt.

Now you see me – Die Unfassbaren

Donnerstag/Freitag, den 19./20. September, 20.15 Uhr, von Louis Leterrier, USA 2012, Deutsch, ab 12 Jahren

Der charismatische Magier Atlas und seine Zaubertruppe verblüffen in Las Vegas ihr Publikum, indem sie am anderen Ende der Welt die Bank eines zwielichtigen Wirtschaftsbosses ausrauben und das gestohlene Geld unter den Zuschauern verteilen. Alles unter den Augen der staunenden Anwesenden. Doch damit machen sie auch das FBI auf sich aufmerksam. Der Agent Dylan und die Interpol-Beamtin Alma werden gemeinsam auf den Fall angesetzt, misstrauen sich jedoch gegenseitig. Je tiefer die Ermittlungen laufen, desto undurchsichtiger wird der Fall, und die Truppe um Atlas muss einen internen Informanten haben. Doch in der Welt der Magier ist nichts so, wie es auf den ersten Blick scheint, und der Einzige, dem man vertrauen kann, ist man selbst …

Les reines prochaines

mit Film und Konzert, Samstag, 21. September, Film um 19 Uhr – anschliessend Konzert, Preis 30 Franken

Les reines prochaines – Alleine denken ist kriminell!

Dokumentarfilm von Claudia Willke, Schweiz 2012, Dialekt, ab 12 Jahren

Die Schweizer Musik-Performanceband Les Reines Prochaines formierte sich in Folge der Jugend- und Frauenbewegung der 1980er-Jahre und begeistert noch heute ihr Publikum. Aus den jungen, frechen Aktionskünstlerinnen von einst sind «gestandene» Frauen geworden. Doch auch nach 25 Jahren überschreiten sie traditionelle Kunst- und Geschlechtergrenzen – witzig, sinnlich, radikal. Der Film zeichnet die ungewöhnliche Geschichte der Reines Prochaines nach und begleitet die «zukünftigen Königinnen» bei Proben und auf ihrem Tourneealltag. Die in Romanshorn aufgewachsene Künstlerin Muda Mathis und Ihre königlichen Partnerinnen Sus Zwick, Fränzi Madörin und Michèle Fuchs machen nach dem Film das Erlebnis noch lebendiger – mit einem Live-Konzert im Kino Roxy! Eine Degustation aus dem Programm «Syrup of Life»!
www.reinesprochaines.ch

Kino Roxy

Rasant und reduziert

Zwei Schauspieler, Kisten und Gags: Das Cargo-Theater liess am Samstagabend mit dem Stück «Der grosse Coup» ein begeistertes Publikum zurück.

Das Bistrokomitee lädt immer wieder ein zu Abenden mit bekannten und besonderen Künstlern: Mit Samuel Kübler und Stefan Wiemers stellte sich das deutsche Cargotheater ins Rampenlicht der Primarschulaula. Und bereits in den ersten Sekunden waren die Zuschauer mittendrin in der Geschichte, die sich rasant zum Krimi, eben zum «grossen Coup» entwickelt. Die Schauspieler verwandelten sich in kürzester Zeit in Juwelier, Polizeibeamter, Mafiosi, Verbrecher und Nachtportier. Erzählt wurde dabei der Raub eines schwarzen Diamanten, der den Einbrechern und dem Polizeikommissar kein Glück bringen wird. Mit dem unbeabsichtigten Sturz des Nachtportiers vom Dach findet das Stück jedoch ein überraschend abruptes Ende.

Exquisit

Es braucht viel und doch sehr wenig, damit Illusion glaubhaft wird: Mit sorgfältig getimtem Schauspiel und ebensolcher Pantomime zogen Kübler und Wiemers alle Register des Spiels, vor den Augen und in den Ohren entstanden Gespräche zwischen Polizeibeamten und Juwelieren, Einbruchszenen und Verfolgungsjagden. Mit einem effektvollen Soundtrack und überaus einfachen, verschieden grossen Kisten als Requisiten trat das Übertriebene der Bewegungen und Sprache noch klarer ins Licht der Scheinwerfer: Helikopter fliegen über die Zuschauer hinweg, funkelndes Blaulicht mimt Polizeifahrzeuge und Schatten weisen auf die Einbrecher. Und über allem leuchtet das schauspielerische Können der beiden Akteure auf: Der in seiner Heimatstadt Zürich lebende Samuel Kübler tritt in verschiedensten Formationen und als Kommunikationstrainer auf, der Deutsche Stefan Wiemers, Mitbegründer

So schnell und trotzdem genau geplant: Mit Schauspiel, Stimme und Witz präsentierten sie den «Samstagabendkrimi»: Samuel Kübler und Stefan Wiemers.

des Cargotheaters, ist tätig als Regisseur und Schauspieler. Die Zuschauer dankten den beiden für ihre anderthalbstündige Nonstop-Aufführung mit lang anhaltendem Applaus.

Markus Bösch

Kultur, Freizeit, Soziales

Unnötige Niederlage des HC Romanshorn

Zum Auftakt der 1.-Liga-Saison unterliegt der HC Romanshorn der SG Seen Tigers/Yellow mit 28:30 (17:11). Nach einer ausgezeichneten ersten Halbzeit verlor der HCR nach der Pause seine Linie und musste die beiden Punkte den Winterthurern überlassen.

Nach einer kurzen Startphase, in welcher beide Teams fehlerhaft agierten, waren es die Romanshorner, die als erste zu ihrem Spielrhythmus fanden. Die neu formierte 3:2:1-Deckung übte viel Druck auf den Winterthurer Angriff aus und liess die Gäste nicht zu ihrem Spiel finden. Dank der starken Verteidigungsarbeit und raschem Umschalten von Abwehr auf Angriff kam das Heimteam zudem zu einfachen Toren im Tempogegenstoss oder über die zweite Welle. Nach zehn Spielminuten führte der HCR bereits mit 6:1. Der starke Annen im HCR-Tor sowie zahlreiche Zeitstrafen der Winterthurer sorgten dafür, dass diese Führung über weite Strecken der ersten Halbzeit bestehen blieb. Den einzigen kleinen Lauf der Gäste unterband HCR-Coach Dittert mit einem Timeout in der 23. Minute. In der Folge gelang es seinem Team, den alten Vorsprung mit einigen herrlich herausgespielten Treffern wieder herzustellen. Die Pausenführung von 17:11 war aufgrund der spielerischen Überlegenheit der Gastgeber denn auch völlig verdient.

In der zweiten Halbzeit erwischte die SG Seen Tigers/Yellow den besseren Start, und so konnten die Gäste ihren Rückstand sukzessive reduzieren. Dies hatten sie auch dem HCR-Angriff zu verdanken, der komplett ins Stocken geraten war. Die Romanshorner drückten nicht mehr so resolut aufs Tempo wie noch im ersten Durchgang und versuchten im Positionsangriff zu oft über Einzelaktionen zum Erfolg zu kommen. Es waren nun die Winterthurer, welche mit schnellen Angriffsauslösungen ihrerseits zu einfachen Treffern kamen. Nur die mangelnde Chancenauswertung zögerte den Anschlusstreffer bis in die 48. Spielminute hinaus. In der Folge wogte das Spiel hin und her, wobei kein Team sich entscheidend absetzen konnte. Drei Minuten vor dem Ende hielt der HCR mit einem Tor Vorsprung sowie Ballbesitz alle Trümpfe in den eigenen Händen. Zwei individuelle Fehler nutzten die Seen Tigers mit schnellen Gegenstössen aber eiskalt aus, und auch der letzte Romanshorner Ausgleichsversuch verfehlte 15 Sekunden vor Schluss sein Ziel. Die Gäste aus Winterthur haben in der zweiten Halbzeit Charakter bewiesen und aufgrund der Leistungssteigerung die beiden Punkte sicherlich nicht gestohlen. Trotzdem ist die Niederlage für den HCR nach dieser ersten Halbzeit ebenso ärgerlich wie unnötig. Ihre nächste Partie bestreiten die Romanshorner in zwei Wochen, wenn sie den NLB-Absteiger HC Horgen empfangen.

HCR, Christian Müller

Kultur, Freizeit, Soziales

Tennisspielen macht Spass

Regionaler Erwachsenen-Tenniskurs 50+ für Neu- und Wiedereinsteigende

Tennisspielen macht Spass und stärkt das seelische wie das körperliche Gleichgewicht. Die Tenniskurse in Zusammenarbeit mit Pro Senectute und dem Regionalverband Thurgau Tennis erfreuen sich seit Jahren wachsender Beliebtheit.

Manche sind Wiedereinsteigende, die in ihrer Jugend Tennis gespielt hatten und es dann aus Berufs- und Familiengründen aufgaben. Andere erfüllen sich im Alter einen lange gehegten Wunsch und fangen neu mit diesem Sport an. Bei dieser Sportart werden wichtige körperliche und geistige Funktionen geschult und erhalten wie Beweglichkeit, Gleichgewichtssinn, Koordinationsfähigkeit sowie Konzentrations- und Reaktionsvermögen-Fähigkeiten, die dazu beitragen, dass wir lange selbstständig und unabhängig leben können. Es kann sich also lohnen, noch im Alter mit dem Tennisspielen zu beginnen. Von Swiss Tennis ausgebildete Erwachsenenleiter werden zu Beginn eine zentrale Schnupperlektion in der Tennishalle Weinfelden durchgeführen. Danach starten wir mit den Interssierten bei genügend Anmeldungen in den Tennishallen Amriswil, Egnach, Frauenfeld, Kreuzlingen und Weinfelden einen Kurs.

Kostenlos Schnupperlektion in Weinfelden:
Montag, 23. September 2013, von 14.00 bis 15.30 Uhr, sportliche Bekleidung, Turnschuhe. Bälle und Tennisschläger stehen zur Verfügung.

Anmeldung zur Schnupperlektion: Pro Senectute Thurgau, Bereich Sport, unter der Telefonnummer 071 626 10 93.

Pro Senectute Thurgau

Wirtschaft

Herzliche Einladung zur Modeschau

Freitag, 20. und 27.9.,19.00–21.00 Uhr

Dalmi Mode konnte in diesem Jahr trotz der schwierigen Wetterbedingungen erfolgreich starten. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie uns berücksichtigen und regionalen Fachgeschäften eine Chance geben. Vielen Dank!

Die Dekoration unserer Schaufenster gestalten wir mit einem örtlichen oder regionalen Geschäft. Dadurch bieten wir einem Unternehmen einen tollen Werbeaufritt und Ihnen ein abwechslungsreiches Schaufenster. Zur Erntezeit haben wir die «Öpfelfarm Steinebrunn» eingeladen. Sie erhalten bei Ihrem Besuch einen frischen Apfel und können die feinen «Öpfelringli» probieren.

Wir sind begeistert von der neu eingetroffenen Herbstmode und laden Sie zu unserem Modeevent ein. Unsere Models präsentieren Ihnen unsere trendigen Damen- und Herrenkollektionen sowie die modischen HABERER-Schuhe. Zwischen den Modeläufen haben Sie Gelegenheit, einen Apéro zu geniessen oder auch ein neues Outfit anzuprobieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Nadine Tschumi und das Dalmi-Team

RAIFFEISEN
MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorner Agenda

13. September bis 20. September 2013

Jeden Freitag
– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt, Allee-/Rislenstrasse

– **Ausleihzeiten Gemeindebibliothek**
Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

– **Ausleihzeiten Ludothek**
Dienstag 15.30–17.30 Uhr
Freitag 15.30–17.30 Uhr
Samstag 09.30–11.30 Uhr
Während der Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.

– **Museum am Hafen:** Sonntag, 14.00–17.00 Uhr
– **autobau Erlebniswelt:** Sonntag, 10.00–17.00 Uhr
– **Locorama:** Samstag und Sonntag, 13.00–17.00 Uhr

Freitag, 13. September
– 18.30–23.30 Uhr, Boccia-Bar, Boccia-Platz am Hafen
– 19.30–22.00 Uhr, Ferienbilder bearbeiten, Museum am Hafen, Fotoclub Romanshorn
– 20.15 Uhr, LOVELY LOUISE, Kino Roxy, Verein Feines Kino
– 20.30–23.30 Uhr, Kalpana Rao & Band, Restaurant Panem, Panem's Friday Night Music

Samstag, 14. September
– 09.00 Uhr, Vortrag «Die Heilkraft der Farben», kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 11.00–22.00 Uhr, Handballclub Romanshorn, Kantihalle, HCR
– 12.00 Uhr, Absegeln/Abmotoren Yacht-Club Romanshorn
– 14.00–18.00 Uhr, Exkursion: Hecken – Lebensadern in der Landschaft, Treffpunkt: Fehlwies, 8599 Salmsach, Vogel- & Naturschutz Romanshorn u.U.
– 14.00–19.00 Uhr, Galerie für Erdkunst, Alleestrasse 64, Angela Barbara Rüesch
– 15.30–21.30 Uhr, 1.-Liga-Eishockey EZO-CUP 2013, EZO Eishalle, Pikes EHC Oberthurgau 1965
– 17.00 Uhr, Chrabbelfiir, Alte Kirche, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 20.15 Uhr, LOVELY LOUISE, Kino Roxy, Verein Feines Kino

Sonntag, 15. September
– Absegeln / Abmotoren Yacht-Club Romanshorn
– 09.45–11.00 Uhr, Puppentheater Zwergenbühne «Mondmusig», Aula Rebsamen, Bahnhofstrasse 26, Spielgruppe Romanshorn
– 10.00 Uhr, Bettagsfeier «Unterwegs zu Hause sein», Start Alte Kirche, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 13.45–19.30 Uhr, 1.-Liga-Eishockey EZO-CUP 2013, EZO Eishalle, Pikes EHC Oberthurgau 1965
– 14.00–17.00 Uhr, Sonderausstellung 600 Jahre Konstanzer Konzil, Museum am Hafen, Altes Zollhaus, Museumsgesellschaft Romanshorn
– 14.00–19.00 Uhr, Galerie für Erdkunst, Alleestrasse 64, Angela Barbara Rüesch

Montag, 16. September
– 14.00–19.00 Uhr, Galerie für Erdkunst, Alleestrasse 64, Angela Barbara Rüesch

Dienstag, 17. September
– 12.15 Uhr, Mittagstisch, kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 15.00 Uhr, Lovely Louise, Kino Roxy, Verein Feines Kino
– 20.15 Uhr, An episode in the life of an iron picker, Kino Roxy, Verein Feines Kino

Mittwoch, 18. September
– 16.00–21.00 Uhr, OpenDays, autobau Erlebniswelt, autobau AG
– 20.15 Uhr, An episode in the life of an iron picker, Kino Roxy, Verein Feines Kino

Donnerstag, 19. September
– 09.20–15.30 Uhr, Senioren wandern auf die Hundwiler Höhi, Bahnhof Gonten, Pro Senectute Thurgau
– 19.30 Uhr, Christian Lohr, NR, als Referent, Kath. Pfarreiheim, Kath. Arbeitnehmerbewegung
– 20.15 Uhr, Now you see me – die Unfassbaren, Kino Roxy, Verein Feines Kino

Freitag, 20. September
– 15.00–16.30 Uhr, Musiknachmittag mit Kurt Reut, Café Giardino, Seeblickstr. 3, Regionales Pflegeheim
– 18.00 Uhr, Abstimmungswochenende, Urnenstandorte / Rathaus, Stadt Romanshorn
– 20.00 Uhr, Podium «Pro/Kontra Fusion», Berglischulhaus Salmsach, Gemeindeverein Salmsach
– 20.15 Uhr, Now you see me – die Unfassbaren, Kino Roxy, Verein Feines Kino

Einträge für die Agenda direkt über die Website der Stadt Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche durch Romanshorner Vereine, nicht gewinnorientierte Organisationen oder öffentliche Körperschaften organisiert werden.

HAFENSTADT ROMANSHORN

Evangelische Kirchgemeinde Romanshorn Salmsach

Freitag, 13. September: 16.30 Uhr, Fritigshüsli.
Sonntag, 15. September: Ökum. Bettagsanlass: 10.00 Uhr, Stationenweg von der Alten Kirche über verschiedene Stationen zur evang. Kirche, anschliessend (ca. 11.00 Uhr) ökum. Gottesdienst mit Abendmahl. Musik: christl. Bettagschor, Leitung Roman Lopar. Anschl. Apéro. Parallel zum Gottesdienst findet um 11.00 Uhr eine Kinderfeier in der Ulrich-Züllig-Stube statt.
Montag, 16. September: 19.00 Uhr, Abendandacht mit Ritual im KGH, Leitung Pfrn. Meret Engel. Thema: Loslassen. Anschliessend Tee.
Dienstag, 17. September: 19.30 Uhr, Fago. 19.45 Uhr, Probe Kirchenchor.
Mittwoch, 18. September: 12.00 Uhr, Seniorenmittagsplausch, Anmeldung 071 463 47 84. 15.00 Uhr, Heimgottesdienst, Pflegeheim. 17.15 Uhr, Meditation. 20.00 Uhr, Männerpalaver.
Donnerstag, 19. September: 10.00 Uhr, Heimgottesdienst, Bodana; 13.30 Uhr, Gemeindegebet; 19.45 Uhr, Probe Projektkantorei.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

Julia Kosmetik – der Kosmetiksalon in Ihrer Nähe. Individuelle Gesichtsbehandlung, Wimpern färben, Haarentfernungen, Handpflege, Fusspflege. Olga Ronzani, Feldeggstr. 18, 8590 Romanshorn, Mobile 079 297 43 63

SCHUHREPARATUREN – TEXTILREINIGUNG, D. Camelia, **Bahnhofstrasse 3,** 8590 Romanshorn. Schlüsselservice / Lederreparaturen / Stempel-Drucksachen / Gravuren / Zimteinlegesohlen / Messer und Scheren schleifen. Telefon 071 463 10 37.

wenn der Compi spinnt!
PC-Fachhändler ferocom ag
Amriswilerstrasse 1, «Hub-Kreisel»
offen: Di–Sa 9.00–13.00 Uhr
danach Telefon: 079 4 600 700

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **Web-Laden Electronics,** Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55.**

Benötigen Sie einen Lieferwagen mit Fahrer, um etwas von A nach B zu transportieren oder abzuholen? Gerne erledige ich das schnell, zuverlässig und günstig für Sie. **PEDIRO, Mobile 076 711 4 711.**

Zu vermieten

Diverse Abstellplätze in Romanshorn, Bezug und Miete nach Vereinbarung, Telefon 071 414 09 53 – Stutz AG Hatswil, Frau Edith Frieden.

Zu vermieten

Zu vermieten in Romanshorn (Hub): **Abstell- oder Lagerplatz.** 800–1000 m², gekiest, ungedeckt, eingezäunt. Freie Zufahrt. Anfragen an: HUB Immobilien AG, Mobile 076 345 65 40.

Telefon 071 463 28 28
www.karoag.ch

KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG

Telefonie • Internet • Fernsehen

Weiteres grosses Sortiment an Wildfleisch,
Reh/Hirsch/Wildschwein.

Mehr Fleisch fürs Geld
CARNA C&C CENTER

Carna Center Oberaach
Im Schlösslipark, 8587 Oberaach
Tel. 071 410 02 46, www.carnacenteroberaach.ch

Mehr Fleisch fürs Geld

Halali, die Jagd beginnt

Rehschnitzel	geschnitten, portioniert, 400 - 500 g, tiefgekühlt, Österreich	kg	36.80
Rehhüftli	für Schnitzel, Geschnetzeltes, Tischgrill, 6 - 8 Stück, tiefgekühlt, Österreich	kg	36.80
Wildschwein-Schnitzel	tiefgekühlt, Österreich	kg	19.80
Hirsch-Hackbraten	«Hubertus» ca. 800 g, tiefgekühlt, Schweizer Produkt/Hirschfleisch Neuseeland	kg	11.80

Alles solange Vorrat / Preisänderungen vorbehalten

NEU:
Hauswartungen
Tel. 079 601 12 37

20 1990-2010 JAHRE PROTURF

Jetzt Aktuell: Vertikutieren
Herbstdüngung
Heckenschneiden

PROTURF GmbH
RASEN SERVICE
9315 WINDEN • TELEFON 071 440 13 65
WWW.PROTURF.CH

• UNTERHALT • SPORTPLATZBAU
• NEUANLAGEN • KUNSTRASEN
• BEGRÜNUNGEN • RASENSANIERUNG
• ARCHITEKTUR • DRAINAGE